Die Sicherung der Volksernährung.

Die neuen Bundesratsbeschlüsse.

elanntmachung über den Berfehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915.

Bom 28. Juni 1915.

Der Bundestat hat auf Grund bes § 3 bes Gesebes über bie frmachtigung bes Bundestats zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. om 4. Muguft 1914 (Reichs-Gefegbl. G. 327) folgenbe Berorbnung

1. Beichlagnahme.

Das im Reiche angebaute Brotgetreibe, namlich Roggen, Beigen, Spelg (Dintel, Fejen) fowie Emer und Gintorn, allein ober mit anderem Getreibe außer hafer gemengt, wird mit ber Trennung bom Boben für ben Kommunalverband beschlagnahmt, in beffen

Bezirf es gewachsen ift. Die Beschlagnahme erstredt sich auch auf ben halm und bas aus beschlagnahmtem Brotgetreibe ermahlene Mehl (einschließlich) Dunft). Mit dem Ausbreschen wird bas Stroh, mit bem Ausmahlen bie Rleie von ber Beschlagnahme frei; für die Rleie gelten die §§ 42

mit Bustimmung des Kommunalverbandes, für den sie beschlag-nahmt sind, vorgenommen werden, soweit sich aus den §§ 3 bis 6, 21, 22 nichts anderes ergibt. Das gleiche gilt von rechtsgeschäftlichen Beringungen über fie und bon Beringungen, Die im Wege ber einem Direftorium und einem Sturatorium. Brompsvoliftredung ober Arreftvollziehung erfolgen.

Der Befiger beidilagnalimter Borrate ift berechtigt und berpflichtet, Die gur Erhaltung ber Borrate erforderlichen Sandlungen vorzunehmen; er ift berechtigt und auf Berlangen ber guftanbigen Behorbe verpflichtet, auszubreichen.

Die Landeszentralbeborben ober bie bon ihnen bestimmten Behörben fonnen über Beit und Art bes Musbreichens Beftim-

mungen erlaffen.

Rimmt ber Besiter eine gur Erholtung ber Borrate erforberiche Sandlung binnen einer ifm bon ber guftanbigen Behorbe geepten Grift nicht vor, fo fann bie Behorbe bie erforberlichen Arbeiten mi feine Roften burch einen Dritten bornehmen laffen. Der Berbilichtete bat bie Bornal me auf feinem Grund und Boben fowie n feinen Birtichaftetaumen und mit ben Mitteln feines Betriebes

Das gleiche gilt, wenn ber Besiber bas Brotgetreibe nicht binnen iner ihm bon ber guftanbigen Beborbe gefesten Frift ausbrifcht.

Erftredt fich ein landwirticaftlicher Betrieb fiber bie Grengen ines Kommunalverbandes binaus, jo darf bas beschlagnahmte haftung, Brotgetreibe innerhalb biejes Betriebes von einem Rommunalverband in ben andern gebracht werben. Mit ber Anfunit bes Brotgetreibes in bem Beginte bes anderen Kommunafberbanbes tritt riefer binfichtlich ber Rechte aus ber Beschlagnahme an Die Stelle ses bieberigen Kommunalverbandes.

Der Befiger hat die Orteanberung binnen brei Tagen unter Angabe der Getreibearten und ihrer Mengen beiden Kommunal-

serbänden anzuzeigen.

Trop ber Beidilagnahme burjen Unternehmer landwirtichaft-

ider Betriebe aus ihren Borraten

a) jur Ernahrung ber Gelbstverforger auf ben Ropf und Monat neun Rilogramm Brotgetreibe verwenden; babei entsprechen einem Rilogramm Brotgetreibe achthunbert Gramm Mehl. 2018 Gelbstverjorger gelten, borbebaltlich einer anderen Bestimmung nach § 49 d, ber Unternehmer bes landwirtschaftlichen Betriebs, Die Angehörigen seiner Birtschaft einschlieftlich bes Gesindes sowie serner Raturalberechtigte, inebesonbere Altenteiler, und Arbeiter, foweit fie fraft ihrer Berechtigung ober als Lohn Brotgefreibe ober Mehl zu beauspruchen haben;

b) das gur Berbft- und gur Fruhjahrsbestellung erforberliche

Caatgut verwenben;

felbfigezogenes Cantgetreibe für Cantgivede beraugern. Mis Caaigetreibe im Ginne biefer Berordnung gilt nur Caatgetreibe, bas nachweislich aus landwirtichaftlichen Betrieben fiemmt, Die fich in ben letten gwei Jahren mit bem Berfauje bon Caatgetreibe bejagt haben. Die beraugerten Mengen find bon bem Beraugerer bem Rommunalverbande binnen brei Tagen anzuzeigen.

Die Reichegetreibestelle (§ 10) bat unter Berudidutigung ber Borratermittlung bom herbft 1915 gu bestimmen, ob bie Cape bon neun Rilogramm Brotgetreibe und achthunbert Gramm Dehl beigubehalten ober welche Cape an ihre Stelle gu fegen find.

Gie fann ferner beftimmen, welche Mengen Caatgut auf bas heffar verwendet werben türfen; in diefem Falle find bie Lanbes gentralbehorben ermachtigt, Die Caatgutmengen bei bringenbem wirtschaftlichem Beburinife fur einzelne Betriebe ober gange Begirte bis zu einer bon ber Reichegetreibestelle gu bestimmenben Grenze ju erhöhen.

Die Beschlagnahme enbet mit bem freihanbigen Gigentumsertverbe burch bie Reidegetreibestelle ober ben Kommunalberband, für ben bie Borrate beidilagnal mt find, mit ber Enteignung, einer nach § 6 zugelaffenen ober einer bon bem Kommunalberbande genelmigten Bermendung ober Beraugerung, burch eine folde Berlugerung jeboch eift bonn, wenn infolge babon bas Brotgetreibe mis bem Begirte bes Rommunalverbandes entfernt wird.

lleber Streitigfeiten, bie aus ber Untvenbung ber 88 1 bis 7 ld ergeben, enticheibet bie bobere Berwaltungsbehorbe enbailigig. ber Borrate erlaffen.

Mit Gefängnis bis gu einem Jahre ober mit Gelbftrafe bis gu zehntaufend Mart wird beftraft:

1. wer unbefugt beschlagnahmte Borrate beifeite icafft, ins-besonbere aus bem Begirle bes Kommunalberbanbes, für ben fie beichlagnahmt find, entfernt, fie beichabigt, gerftort, berarbeitet ober berbraucht;

2. wer unbefugt beschlagnahmte Borrate verlauft, fauft ober ein anderes Beraugerungs- ober Erwerbegeschaft über fie

3. wer bie gut Erhaltung ber Borrate erforberlichen Sand lungen pilichtwibrig unterläßt;

4. wer als Saatgetreibe erworbenes Brotgetreibe ohne Benehmigung ber guftanbigen Behorbe gu anberen Breden

5. wer eine ihm nach ben §§ 5, 6 obliegende Anzeige nicht in ber gesetten Grift erffattet ober wiffentlich unvollständige ober unrichtige Angaben macht.

11. Reichogetreibeftelle.

Es wird eine Reichsgetreibestelle mit einer Bermaltungsab-Un ben beschlagnahmten Borraten burfen Beranderungen nur teilung und einer Geschäftsabteilung gebildet. Die Aufficht führt ber Reichstangler.

Die Berwaltungeabteilung ift eine Beborbe und befteht aus

Das Direktorium besteht aus einem Borfigenden, einem ober mehreren ftellvertretenden Borfigenden, aus ftanbigen und nichtftanbigen Mitgliebern. Der Reichstangler ernennt ben Borfipenben, bie ftellvertretenben Borfipenben und bie Mitglieber, und gwar

unter ben ftanbigen Mitgliebern einen Lanbwirt.

Das Ruratorium besteht aus fechgehn Bevollmächtigten gum Bundesrat, und zwar auger bem Borfigenben bes Direktoriums als Borfibenbem aus bier Königlich Breußischen, zwei Königlich Baberifden, einem Königlich Cachfifden, einem Königlich Burttembergifden, einem Großberzoglich Babifden, einem Großbergoglich Beffifchen, einem Großbergoglich Medlenburg-Schwerinichen, einem Großberzoglich Cachfifden, einem Bergoglich Anhaltifden, einem hanseatischen und einem Elfag-Lothringischen Bevollmach tigten. Außerbem gehoren ihm je ein Bertreter bes Deutschen Landwirtschaftsrats, bes Deutschen Sanbelstage und bes Deutschen Stabtetage, ferner je zwei Bertreter ber Landwirtichaft, bon Sanbel und Inbuftrie und ber Berbraucher an; ber Reichstangler ernennt biefe Bettreter und ben Stellbertreter bes Borfipenben.

Der Reichelangter erlägt bie naberen Bestimmungen.

Die Geschäftsabteilung ift eine Gesellschaft mit beschränkter

Die Wefellichaft erhalt einen Muffichterat; er befieht aus bem Borfigenben bes Direttoriums der Berwaltungsabteilung als Borfigendem und vierundzwanzig orbentlichen Mitgliebern, bon benen fieben auf Reich und Bunbesftaaten, fieben auf bie Landwirtichait, brei auf die großgewerblichen Unternehmungen und (§ 14 Abf. 1 g) gulaffen. sieben auf die Städte entfallen. Die sieben Bertreter ber Städte

und die brei Bertreter ber großgewerblichen Unternehmungen werben von ben entsprechenben Gruppen ber Gefellichafter bezeichnet. Die übrigen Mitglieber ernennt ber Reichofangler.

Der Auffichterat bestellt bie Geschäftsjührer, barunter einen Landwirt; die Bestellung bebarf ber Bestätigung bes Reichs-

Die Reichsgetreibestelle bat die Aufgabe, mit Silfe ber Rommunalverbanbe jur bie Berteilung und zwedmäßige Berwenbung der vorhandenen Borrate gunachft für die Zeit bis gum 15. August 1916 gu forgen. Dabei hat die Bertvaltungeabteilung die Berwaltungsangelegenheiten einschließtich ber flatiftischen Aufgaben ju etledigen, die Geschäftsabteilung nach ben grundsählichen Anweisungen ber Berwaltungsabteilung (§ 14) bie ihr obliegenben geschäftlichen Aufgaben burchzuführen.

Das Direttorium ber Berwaltungsabteilung hat mit Buftimnung des Kuratoriums insbesondere festzusegen: a) welche Mehlmenge täglich auf ben Ropf ber Bivilbevolle-

rung berbraucht werben barj;

b) welche Mengen die Gelbstversorger (§ 6 Abs. 1 a) berwenben burfen;

welche Rudlage aufzusammeln ist;

d) ob, in welchem Umjang und in welcher Urt Betrieben, bie Brotgetreibe ober Dehl verarbeiten, mit Ausnahme bon ober Mehl gu liefern ift;

e) wiediel Brotgetreibe ober Dehl febem Kommunalberband für feine Rivilbevollerung einschlieflich ber Gelbftverforger, fowie an Saatgut für bie herbft- und Frabjahrsbestellung zusteht (Bedarfsanteil); ber Bedarfsantell tann auch borläufig feftgefest werben;

wiebiel Brotgetreibe aus ben einzelnen Kommunafberbanben abzuliefern ift und innerhalb welcher Friften; bie abzuliefernde Menge tonn auch vorläufig festgefest werden;

g) in welcher Sochfinnenge und unter welchen Borausfehungen bon ben Rommunalberbanben Sinterforn gur Berfutterung freigegeben werben barf:

h) bis zu welchem Mindestsatze tie Brotgetreibearten aus-Rommt zwifden Direftorium und Auratorium eine Ueberein-

ftimmung nicht zustande, fo entscheibet ber Bunbesrat.

Die Gefchaftsabteilung hat alle gur Erfallung ihrer Aufgaben erforberlichen Rechtsgeschäfte vorzunehmen; fie bat insbesonbere

a) für die rechtzeitige Abnahme, Bezahlung und Unterbringung bes aus ben Kommunalberbanben abzuliefernden Brotgetreibes gu forgen;

bas bon ben Beeresberwaltungen und ber Marineverwaltung beanspruchte Brotgetreibe und Debl burch Bermittlung ber Bentralftellen gur Beichaffung ber Berpflegung rechtzeitig gu liefern;

c) ben Rommunalberbanben bas erforterliche Dehl rechtzeitig

d) für bie orbnungemäßige Berwaltung ihrer Beftanbe gu

e) ben Betrieben (§ 14 Mbf. 1 d) die festgeseten Brotgetreibeober Mehlmengen gu liefern.

Die Kommunalverbande haben unbeschadet bes § 50 Abs. 1 und bes § 59 Abs. 2 auf Ersorbern ber Reichsgetreibestelle Austunfs ju geben und ihren Unweisungen Folge gu leiften.

III. Bewirticaftung bes Brotgetreides.

Die Kommunalberbanbe baben auf Grund ber Ernteflachenerhebung nach ber Bunbesraisverordnung bom 10. Juni 1915 (Reichs-Gesethl. G. 331) und ber Ermittlungen ber Ernte nach ben Schapungen burch Cachverständige bis jum 1. August 1915 ber Reichsgetreibestelle anzugeben, wie groß die Ernteertrage ihres Bezirfes nach ben einzelnen Getreibearten zu schäben find. Sie haben ferner bie Bahl ber Gelbstverforger (§ 6 Abs. 1 a) und ber verforgungsberechtigten Bevolferung mitzuteilen, fowie anzugeben, welche Mengen als Caatgetreibe in Betrieben ber im § 6 Abf. 1c bezeichneten Urt gezogen find und voraussichtlich an Empfanger augerhalb bes Rommunalverbandes geliefert werben.

Jeber Rommunalverband hat unbeschabet bes ihm nach § 20 Abs. 1 Say 2 zustehenden Rechtes dajür zu sorgen, daß die beschlagnahmten Borrate zwedentsprechend ausbewahrt und ordnungsmäßig behandelt werben.

Der Gemeindeborftand hat bafür gu forgen, bag bas Saatgut (§ 6 Mbf. 1 b, Mbf. 3) aufbewahrt und gur Beftellung wirflich ber-

wendet wird.

§ 19.

Mus bem Begirt eines Kommunalverbandes barf Brotgetreibe, das ihm gehört ober für ihn beschlagnahmt ift, vorbebaltlich ber §§ 5, 27 Abf. 2 nur mit Genehmigung ber Reichegetreibestelle entfernt werben. Der Genehmigung bebarf es nicht, wenn es an bie Reichsgetreibestelle ober gu Caatgweden (Caatgetreibe, Caatgut) geliefert werben foll.

Der Kommunalverband barf Brotgetreibe ober Mehl an bie nach § 14 Abf. 1 d bezeichneten Betriebe nur mit Genehmigung ber Reichsgetreibestelle liefern. Er barf bie Berfütterung von hintertorn nur gemäß ben Festjegungen ber Reichsgetreibestelle

Reber Rommunglverband bat bafür zu forgen, bag bie von ber Reichsgetreibestelle festgesetten Mengen innerhalb ber bestimmuen Friften (§ 14 Abf. 1 f) ihr gur Berjugung gestellt werben. Ga fann verlangen, daß fie großere Mengen und fruber abnimmt; bas Berlangen muß ihr fpateftens zwei Wochen bor bem beantragten Ab-

Auf die festgesetten Mengen ift anzuredmen, was aus bem Begirfe bes Kommunalverbandes an Die Reichegetreibestelle geliefert worben ift. Saatgut, bas in ben Begirt eines anderen Rommunalverbandes geliefert worden ift, wird angerechnet, wenn die

Reichsgetreibestelle ber Lieferung guftimmt.

Der sommunalberband fann bie feftgefesten Brotgefreibemengen (§ 14 Abj. 1 f) auf eigene Rechnung erwerben und ale Berfaufer an bie Bleichsgetreibestelle nach beren Weichajtsbedingungen

Dacht er hierbon feinen Gebrauch, fo bestellt die Reichsgetreibeftelle für feinen Begirt auf feinen Borichlag einen ober mehrere Kommiffionare, burch bie ber Antauf erfolgt. Der Kommunalverband fann verlangen, daß er felbft oder die von ihm bezeichneten Berfonen ale Rommiffionare bestellt . . . ben.

Liefert ein Rommunalverband bie festgefesten Mengen (§ 14 216f. 1 f) innerhalb ber bestimmten Grift nicht ober nicht vollständig ab, fo tann die Reichsgetreibestelle die jeblenbe Menge in jeinem Mathlen, Badereien und Konditoreien (§ 47) Brotgetreibe Begirt unmittelbar erwerben. Gur biejen Ball gilt § 21 21bj. 2 nicht. § 23.

Bet Beschaffung ber Brotgetreibemengen (§ 14 966. 1 e, f ift ber im Kommunalberband anfaffige Sandel möglichft zu berud-

Ergibt fich in einem Kommunafberbanbe nach Ablieferung ber feftgejesten Mengen (§ 14 Abf. 1 f) ein Ueberichus an Brotgetreibe und Dehl über feinen Bebarfsanteil, fo hat er ben Ueberfchus ber Reichsgetreibest " anzumelben und nach ihrer Aufforberung gur Berfügung ju fellen. Die Borfdriften ber §§ 21, 22 finben Unwenbung.

Seber Rommunalberband bat auf Erforbern ber Reidiegetrelbeftelle nach einem bon biefer festgestellten Borbrud anzugeigen, wieviel Brotgetreibe und Debl im letten Monat in fein Gigentum übergegangen und aus feinem Begirte berausgegangen ift, jowie welche Das Direftorium fann Bestimmungen über bie Aufbewahrung außergewöhnlichen Beranberungen an ben Borraten feines Begirtes 5 26.

gum 15. Juli 1915 zu erfläten, ober mit bem gir ihn beschlagnahmten zu behandeln. Brotgetreide bis zur Sobie feines Bedarfsanteds (§ 14 Abf. 1 e) Beigert fich eine Milble, fo fann die guftandige Behörde bie felbst wirtschaften will. Die Landeszentralbeborbe hat ihm die erforderlichen Arbeiten auf beren Roften mit den Mitteln des Selbfiwirtichaft zu gestatten, wenn er nachweift, bag er zu ihrer Muthlenbetriebs burch einen Dritten vornehmen laffen. Durchführung, insbesondete gur geeigneten Finanzerung und zur Lagerung der Boträte in der Lage ist, und daß er den Borschriften des § 48 gemigt. Die Landeszeintralbehörde bat der Reichägetrelde helle die zum I. August 1915 die Kommunalverbände mitzuteilen, mahten lassen; das seweis zur Berfilgung des Kommunalverbandes welche fie ale Celbstwirtichafter anertannt bat.

Die Reichsgetreidestelle bat ben felbstwirtschaftenben Konunnnalberbanden auf Berlangen bei der Lagerung ber Borrate foweit wie möglich behilflich zu fein; fie tann fie bei ber Finanzierung in

geeigneten Fallen unterftuben.

Stellt fich nachträglich beraus, bag ein Kommunalverband ben Berpflichtungen der Gelbstwirtichaft nicht genügt, jo fann ihm die Lanbesgentralbehorbe bas Recht ber Gelbstwirtichaft entgieben. Gie hat bies ber Beichsgetreibestelle mitzuteilen.

§ 27. Beber felbstwirtichaftenbe Kommunalberband hat baffir gu orgen, bag bas jur Berforgung feiner Bebolferung erforberliche

Brotgetreibe und Mehl rechtzeitig zur Berfügung ftelit. Brotgetreibe, bas ihm gehört ober für ihn beschiagnahmt ift, barf außer in ben Fallen bes § 19 21bf. 1 vorfibergebend unch jum Brocke bes Musmahlens ober ber Trodming aus feinem Begirt enternt werben; bei beichlagnahmtem Brotgetreibe beberf es hierzu hiervon nicht berührt. ber Buftimmung bes Kommunalverbanbes (§ 2).

Den felbstwirtichaftenben Kommunalberbanden ift bei ber Gestiehung ber abzuliefernben Brotgetreibemengen (§ 14 Mbj. 1 f) ber Bedarfsanteil freizulaffen.

In Fallen bringenden Bedürfniffes fann bie Reichigetreibestelle die Lieferung von Brotgetreibe vorübergebend auch aus dem Bebarfeanteile verlangen. Gie bat biefe Mengen bem Kommunal berbande fobald wie möglich in Brotgetreide gurudgutiefern.

§ 29. Die Reichsgetreidestelle hat einem felbstwirtschaftenben Rommunalberband auf Berlangen in Fallen dringenden Bedürfniffes: a) vorübergebend Mehl zu liefern; bie entiprechenben Mengen

find sobald wie möglich zurückzuliesern; b) gegen Lieferung bon Roggen Weigen ober umgelehrt iprucht wird.

at liefern; c) burch Albnahme feuchten Brotgetreibes ober Trodnung gegen angemeisenes Entgelt behilflich zu fein.

Rommunalverbande, die nicht felbst wirtschaften, haben ihren Bedarf an Mehl rechtzeitig bei der Reichsgetreidestelle anzusordern.

Das Eigentum an den beschlagnahmten Borraten fann auf Antrag burch Anordnung der zuständigen Behörde der im Antrag bezeichneten Berfon übertragen werben. Der Antrag wird von bem Kommunalverbande, für ben beschlagnahmt ift, in ben Fällen bes § 21 Abf. 2, § 22 von ber Reichsgetreibestelle gestellt.

Bei Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe ift bor ber Entrignung festzustellen, welche Borrate fie nach bem Masstab bes § 6 für die Zeit dis zum 15. August 1916 zur Ernährung und als

Saatgut notig haben. Bei Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe ift ferner bas in ihrem Betriebe gewachsene Caatgetreibe festguftellen, wenn fie fich in ben letten zwei Jahren mit bem Berfaufe bon Caatgetreibe

Dieje Borrate find auszusondern und bon ber Enteignung ausgunehmen; fie werben mit der Aussonderung von der Beschlagnahme frei.

Die Anordnung, burch bie enteignet wird, fann an ben einzelnen Besither ober an alle Besither bes Bezirfes ober eines Teiles bes Bezirfes gerichtet werben; im ersteren Falle geht das Eigentum liber, fobald bie Anordnung bem Befiger zugeht, im lepteren Falle mit Ablauf bes Tages nach Ausgabe bes amtlichen Blattes, in bem bie Anordnung amflich veröffentlicht wirb.

Der Erwerber bat für bie überlaffenen Borrate einen ange-

messenen Preis zu zahlen.

Ubernahmepreis unter Berudiditigung bes gut Beit ber Enteignung geltenben Sodiftpreises fowie ber Gute und Berwertbarteit ber Borrate nach Anhörung bon Cachverftanbigen bon der höheren Berwaltungsbehörde endgüttig festgesett. Gie bestimmt barüber, wer die baren Auslagen des Berfahrens zu tragen hat.

Bei Gegenständen, für die feine Sochstpreise jestgese tritt an Stelle bes Sodiftpreifes ein Breis, ber unter Berudfichtigung fraftmehl anguseben ift. der tatfäcklich gemacken Auswendungen und, soweit dies nicht - möglich ift, durch Schähung zu ermitteln ift.

§ 35. Der Besiper hat die Borrate, die er freihandig übereignet hat ober die bei ihm enteignet find, zu verwahren und pfleglich zu bebanbein, bis ber Erwerber fie in feinen Gewahrfam übernimmt. Dem Befiger ift bierfür eine angemeffene Bergutung gu gewähren, bie bon ber höheren Berwaltungebehorbe endgultig festgefest wird.

Ueber Streitigkeiten, die fich bei dem Enteignungsberfahren und aus der Berwahrungspilicht (§ 35) ergeben, entscheidet end-gultig die höhere Berwaltungsbehörde.

Ueber Streitigkeiten, Die fich aus ber Lieferung (§ 14 Mbf. 1 f, §§ 20 bis 22, § 24) zwischen ber Reichsgetreibestelle und einem Kommunalverband ergeben, entscheibet endgültig ein Schiedsgericht. Das Rähere hierüber bestimmt ber Reichstangler.

Wer das ihm als Saatgut belassene Brotgetreide (§ 32 Abs. 1) oder das ihm belassene Saatgetreide (§ 32 Abs. 2) ohne Genehmigung ber zuständigen Behörde zu anderen Zweden verwendet, oder wer ber Berpstächtung des § 35, Borrate zu verwahren und psleglich zu behandeln, zuwiderhandelt, wird mit Gesängnis dis zu einem Jahre ober mit Gelbftrafe bis zu gehntaufend Mart beftraft.

IV. Musmahlen und Mehlverfehr.

Die Mahlen haben bas Brotgetreibe zu mahlen, bas bie Reichsgetreibefielle ober ber Kommunalverband, in beffen Begirte

ne flegen, ihnen gutveift. Gie haben bas ihnen gigetwiesene Brot-Jeter Athaniamiteceund hat ber Landeszentralbehörde bis getreide und das barous ermahlene Mehl zu verwahren und pfleglich

mahlen laffen; bas jeweils jur Berfügung bes Kommunalverbandes fiehende Dehl darf jedoch ben Mehlbebarf von gwei Monaten nicht

Im übrigen bürfen Kommunelverbande nur mit Zustimmung ber Reichsgetreibestelle ausmahlen laffen.

Die Reichsgetreibestelle town Mantitohne und Bergutungen für die Bermabrung und Behandlung jestiegen. Die Festjepung bon Mahllohnen ift auch für die Falle Intaffig, für die eine Mahlpflicht nicht besteht.

Coweit die Reichegetreibesteile leine Mabilohne ober Bergutungen fefigefest bat, tonnen bie hoberen Bermaltungsbe-

hörden bies tun.

Ein Kommunafverband barf Mehl ohne Genehmigung ber Reichsgerreidestelle nur innerhalb feines Begirtes abgeben. Die Rudliejerung von Mehl an die Reichsgetreibestelle nach § 29 a wird

Wird Brotgetreibe von einem Kommunalverband ober einem Selbswerforger jum Ausmahlen zugewiesen, fo ift bie Aleie auf Berlangen an ben Rommunalverband ober ben Gelbftverforger urudzugeben.

Die Reichsgetreibestelle bat bie beim Ausmahlen ihres Getreibes entfallenbe Rieie ber Bezugevereinigung ber beutschen Landwirte, G. m. b. S. gur Berfügung gu ftellen. Derfelben Stelle haben bie Mühlen die Meie zur Berfügung zu fiellen, die in ihrem Eigentume

Die aus bem Brotgetreide der Heeresverwaltungen und der Marineverwaltung entfallende Kleie ift der Bezugsvereinigung ber beutiden Landwirte, 05. in. b. S. gur Berfügung zu ftellen, foweit

§ 43.

Die Bezugebereinigung der beutiden Landwirte, G. m. b. S. hat die Rieie nach den Weisungen der Reichsfuttermittelstelle an bie Kommunalverbande und eine bon der Reichssuttermittelftelle bestimmte Menge an die von diefer bestimmten gewerblichen Betriebe abzugeben.

Für die Mbgabe der Rieie an die Kommunalverbande find folgende Grundfäse maßgebend:

a) jebet Rommungiverband erhält joviel fileie, als bem in feinem Begirte beschlagnahmten Brotgetreibe bis zur Sobe feines Bebarjsanteils entfpricht;

b) von ber verbleibenben Rleie wird die eine Halfte nach bem Berhaltnis bes Ergebniffes ber Brotgetreibeernte 1915, bie anbere Halfte nach bem Berhaltnis bes Biehftandes auf die Kommunalverbande verteilt:

c) bon ber Rieie, die hiernach auf ben einzelnen Kommunalberband entfällt, wird bie klieie abgezogen, die beim Musmahlen bes im § 42 Abf. 1 bezeichneten Brotgetreibes

Die naberen Bestimmungen erläßt bie Reichsfuttermittelstelle

Die Kommunalverbande haben bie ihnen nach §§ 42, 44 gufallende Meie in wirtschaftlich zwechnößiger Weise abzugeben.

Wer ben Borfdriften bes § 38 Mbf. 1 guwiderhandelt oder wer höbere als die sestgesetten Mahllühne ober Bergühungen (§ 40) orbert ober fich gewähren läßt, wird mit Gefängnis bis zu fechs Monaten ober mit Gelbstrase bis zu fünigehnhundert Mart bestrast. Sbenfo wird bestraft, wer ber Borfdnijt bes § 42 Abf. 2 Say 2 sumiderhandelt.

V. Berbraucheregelung.

§ 47.

Die Kommunalverbande haben ben Berbrauch ber Borrate in Bei Gegenständen, für die Socistpreise festgesett find, wird ber ihrem Begirte gu regeln, insbesondere die Berteilung von Mehl an Bader, Konbitoren und Rleinhandler vorzunehmen. Dabei barf insgesamt nicht mehr Mehl abgegeben werden als die von der Reiche-

getreibestelle für ben Zeitraum sestgesette Menge. Grieß, Graupen, Teigwaren sowie Kinder- und Krastmehle inder nicht unter diese Berbrauchstegelung; die Reichsgetreibestelle fann bestimmen, was als Grieß, Graupen, Teigwaren, Kinder- und

Die Kommunalverbande haben gu biefem Zwede insbefondere a) Sandlern, Badern und Konbitoren bie Abgabe von Dehl und Badwaren außerhalb bes Bezirfes ihrer gewerblichen Nieberlassung vorbehaltlich ber Borschrift bes § 14 Abs. 1 d gu verbieten; foweit es besondere wirtschaftliche Berhaltniffe erforbern, berf ber Kommunalverband Musnahmen ben bem Berbote gulaffen;

b) eine Mehlverteilungeftelle für ihren Begirt eingmichten; c) durch Ausgabe von Brotfarten oder Brotbuchern eine einzelnen wicham erfaßt;

d) ausreichenbe Magnahmen gut Routrolle ber Gelbstverforger (§ 6 Abf. 1 a) zu treffen.

§ 49.

Die Kommunalverbande fomen zu biefem Brede ferner insbefonbere

a) anordnen, daß nur Badwaren von bestimmter gusammenfegung, Große und Gewicht bereitet werben burjen, und

Preise hierfür festfegen; b) bas Mahlen bes Brotgetreibes auch in solchen Mühlen geftatten, die das bom Bundesrat oder von der Reichsgetreideftelle bestimmte Ausmahlverhaltnis nicht erreichen, aber wenigstens bis zu siebzig vom hundert ausmahlen konnen; von dieser festgesetzten Bordrud bis zum 31. August Anzeige zu in diesem Falle sind sie besugt, das Ausmahlverhältnis erstatten. entiprechend festgujepen;

bie Abgabe und die Entrahme von Mehl und Badwaren auf bestimmte Abgabestellen und Beiten fowie in anderer Beife d) nabere Bestimmungen mit Genehmigung ber hoberen Berwaltungsbehörde darfiber erlaffen, wer als Gelbfwerforger (§ 6 Mbf. 1 a) anzuschen ift.

\$ 50. Die Lanbesgentralbehörben ober bie bon ihnen bestimmten höheren Berwaltungsbehörden lönnen den Geschäftsbetrieb ber Kommunalverbande beauffichtigen und die Art der Riegelung (§§ 47

bis 49) porfdreiben. Die Reichsgetreibestelle fann fur bie Berformung bestimmter Berufe ober bestimmter Gruppen von Berfonen besondere Regelungen borichreiben und bas Rähere bestimmen.

\$ 51.

Bur Durchführung biefer Magnahmen (§§ 47 bis 50) follen in ben Kommunulverbanden besondere Ausschuffe gebilbet werben.

Die Kommunatverbande haben ben Breis für das von ihnen abgegebene Dehl so festzuseten, bag ihre stoften gebedt werben. Etwaige Ueberschusse sind für die Boltsernahrung zu verwenden.

Die Kommunalverbande tonnen in ihrem Bezirfe Lagerraume für die Lagerung ber Borrate in Anspruch nehmen. Die Bergütung fest die höhere Berwaltungsbehörbe endgültig fest.

§ 54. Die Kommunalberbande tonnen ben Gemeinden die Regelung bes Berbrauchs für ben Begirt ber Gemeinde übertragen. Coweit den Gemeinden die Regelung des Berbrauchs übertragen wird, gelten bie §§ 47 bis 53 für bie Gemeinden entsprechend.

Gemeinden, die nach der letten Bollsgablung mehr als gehntaufend Einwohner hatten, fonnen die Uebertragung verlaugen.

§ 55, Die Landeszentralbehörden tonnen Bestimmungen über bas Berfahren beim Etlasse ber Auordnungen treisen. Diese Beftimmungen fonnen bon ben Landesgeseigen abweichen.

Ueber Streitigleiten, Die bei ber Berbrauchstegelung (§§ 47 bis 54) entstehen, entscheibet bie höhere Berwaltungsbehorbe

enbgilltig. § 57. Wer den Anordnungen zuwiderhandelt, die ein Kommunalfie nicht von diefen Berwaltungen fur den eigenen Bedarf bean- übertragen ift, gut Durchführung biefer Magnahmen erlaffen bat,

verband oder eine Gemeinde, der die Regelung ihres Berbrauchs wird mit Gefängnis bis ju feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu fünfzehnhundert Mart bestraft.

VI. Musführungsborfdriften.

§ 58.

Erweift fich der Inhaber ober Betriebsleiter eines Geschäfts in ber Besolgung der Pflichten unzuverlässig, die ihm durch diese Berordnung oder die bazu erlaffenen Ausführungsbestimmungen auferlegt find, fo tann die zuständige Behörde das Geschäft schließen.

Sie fann einem landwirtschaftlichen Unternehmer, ber fich in ber Berwendung seiner Bestände (§§ 6, 32) unzuverläffig erweift, bas Recht ber Selbswersorgung entzieben mit seine Bestände abweichend bon ber Borichrift bes § 32 bem Kommunalverband

Gegen die Berfügung ift Beschwerde guläffig. Ueber die Beschwerde entscheidet die hohere Berwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerbe bewirft teinen Huffdrub.

§ 59.

Die Landeszentralbehörden erlaffen bie erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Gie tonnen besondere Bermittlungeftellen errichten, benen bie Unterverteilung und die Bedarfsregelung in ihrem Begirt obliegt.

§ 60. Wer ben bon ben Landeszentralbehörden erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis gu fechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mart

bejtraft.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als Kommunalverband, als Gemeinde, als Gemeindeverstand, als zuffandige Behörde und als höhere Berwaltungsbehörde im Ginne biefer Berordnung anzusehen ift.

Collen Rommunafverbande, Die verschiedenen Bundesftaaten angehoren, als ein Kommunalverband im Ginne biefer Boridnijt bestimmt werben, so ift die Zustimmung des Reichefanglers er-

VII. Neberganges und Schlugborichriften.

Die Berordnung über die Regelung des Berfehrs mit Brotgetreibe und Mehl vom 25. Januar 1915 (Reichs Gefetht. G. 35) sowie die Menderung biefer Berordnung bom 6. Februar 1915 (Reichs-Gefendl. S. 65) treten mit bem 15. Luguft 1915 außer Araft mit ben Maggaben ber §§ 63 bis 67. Der Reichstangter fann bestimmen, daß und an welchem Tage einzelne Borfcriften früher außer Kraft treten.

Die Bestimmungen, bie bon Kommunalverbanben ober Gemeinden auf Grund der Berordnung vom 25. Januar 1915 über die Berbrauchstegelung getroffen find, bleiben in Araft. Coweit fie mit ben Boridriften biefer Berordming nicht in Ginflang fieben, find fie bis zum 16. August 1915 zu andern ober zu ergangen. Buwiderhandlungen gegen die bisberigen Bestimmungen, soweit oiese Berbrauchsregelung einzuführen, bie ben Berbrauch bes in Rraft bleiben, werben nach § 57 biefer Berordnung bestraft.

> Wer mit bem Beginne bes 16. August 1915 Borrate früherer Ermen an Roggen, Weigen, Spelg (Dinfel, Fefen) fowie Emer und Einforn, allein ober mit anderem Getreibe außer Safer gemifcht,

ferner an Roggen- und Weigenmehl (auch Dunft), allein ober mit anverem Mehle genischt, in Gewahrsam bat, ift verpflichtet, fie bem Kommunalverbande bes Lagerungsorts bis zum 20. August 1915, getrennt nach Arten und Eigentümern, anzwzeigen. Borrate, bie fich zu bieser Beit auf bem Transporte besinden, find bon bem Empfänger unverzüglich nach bem Empfange bem Kommunalverband anzuzeigen.

Der Kommunalverband hat ber Reichsgetreidestelle nach einem

Die Ameigepflicht (§ 64) erftredt fich nicht auf

a) Borrate, die im Eigentume des Reiche, eines Bundesflaats ober Gliaf: Nothringens, insbesondere im Gigentum eines

Sortfepung ber 4. Gette 2. Beffinge.) ehmen; er ift berechtigt und auf Berlangen ber guftanbigen Beorbe verpflichtet, auszubreichen. Die Landeszentralbehörben ober ie bon ihnen bestimmten Behörden fonnen über Beit und Art bes vebreichens Bestimmungen erlaffen.

Rimmt ber Befiber eine gut Erhaltung ber Borrate erforberliche idlung binnen einer ihm bon ber juftanbigen Behörbe gesetten t nicht bor, fo fann bie Beborbe bie erforberlichen Arbeiten auf Roften burch einen Dritten vornehmen laffen. Der Berpflichbat bie Bornabme auf feinem Grund und Boben fowie in Sochftpreifes der Ginftandspreis gu berudfichtigen. Birtfdaftsraumen und mit ben Mitteln feines Betriebs gu

& gleiche gilt, wenn ber Befiber ben hafer nicht binnen jm von ber justandigen Behörde gesetzten Frift ausbrifcht.

gedt fich ein landwirtschaftlicher Betrieb über bie Grenzen nummalverbandes hinaus, so dars der beschlagnahmte erhalb dieses Betriebs von einem Kommunalverband in gebracht werben. Mit ber Anftinft bes Safers in bem anderen Kommunalverbandes tritt biefer hinfichtlich le aus ber Beschlagnahme an bie Stelle bes bisherigen

b Besither bat die Ortsänderung binnen brei Tagen unter nder Getreibearten und ihrer Mengen beiben Kommunalfn anzuzeigen.

Maffig find Beräußerungen an bie Heeresverwaltungen, die everwaltung, Die Bentrafftelle gur Beichaffung ber Deeresegung und an ben Kommunalberband, für ben ber Safer nahmt ift, sowie alle Beränderungen und Berfügungen, die aftimmung ber Bentralftelle erfolgen.

og ber Beschlagnahme bürsen aus ihren Borraten: Halter von Einhusern hafer versüttern, und zwar sowohl an ihre Einhuser als an ihr übriges Bieh,

Salter von Buchtbullen an bieje mit Genehmigung der guflanbigen Beborbe Bafer berfüttern.

Der Bunbestat bestimmt, welche Mengen bie Tierhalter burchichnittlich für ben Tag berfüttern burfen. Bis gum Erlaffe diefer Beftimmung barf nur nach Daggabe bes § 4

Abf. 3 a ber Berordnung bom 13. Februar 1915 (Reichs-Gefegbl. S. 81 und S. 200) Safer verfüttert werben; b) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe bas gur Fruhjahrsbestellung erforberliche Saatgut gur Saat bermenben und gwar anderthalb Doppelgentner auf bas heftar. Die

Landeszentralbehörben find ermächtigt, bie Saatgutmenge im Galle bringenden wirtichaftlichen Bedurfniffes für eingelne Betriebe ober gange Begirfe bis auf gwei Doppelgentner, bei ausgesprochener Gebirgstage bis auf zweieinhalb Doppelzeniner für das Heliar zu erhöhen; Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe mit Genehmigung ber zuftändigen Behörde ummittelbar ober burch Bermitte-

lung des Handels an landwirtschaftliche Betriebe felbftgezogenen Saathafer filt Saatzwede liefern. Die betinunungsmäßige Berwendung ift zu überwachen; d) Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe Mifchfrucht als

Grünsutter verwenden oder aus der geernteten Mischsrucht die Hülfenfrüchte aussondern; e) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe mit Genehmi

gung ber zuständigen Behörde Rahrungsmittel zum Berzehr im eigenen Betriebe herstellen ober herstellen laffen.

Die Beschlagnahme enbet mit bem freihandigen Gigentumswerbe durch eine ber im § 6 Abf. 1 genannten Stellen, mit ber inteignung ober einer nach § 6 zugeloffenen Berwendung ober Ber-Gerung, endlich für die nach § 6 Abf. 2 d ausgesonderten Gulfenüchte mit ber Aussonberung.

Ueber Streitigfeiten, Die fich aus ber Anwendung ber §§ 1 bis 7 ergeben, entideibet bie höbere Bermaltungsbehörbe enbgültig.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbftrafe bis zu

zehniausenb Mart wird bestraft: 1. wer unbejugt beichlagnahmte Borrate beifeite ichaift, ins

besondere aus bem Begirfe bes Kommunalberbandes, für ben fie beschlagnohmt find, entfernt, fie beschädigt, gerftort, berarbeitet ober verbraucht: 2. wer unbejugt beidilagnahmte Borrate berfauft, fauft ober

abjoliest; 3. wer die jur Erhaltung ber Borrate erforberlichen Sandlungen

pflichtwibrig unterlägt:

4. wer als Caathajer erworbenen Safer ohne Genehmigung ber guftanbigen Behorbe zu anbern Bweden bermenbei 5. wer eine ihm nach § 5 obliegende Anzeige nicht in ber ge-

festen Frift erflattet ober wiffentlich unvollständige ober unrichtige Angaben macht.

II. Enteignung.

§ 10. Erfolgt bie Uebereignung bes beschlagnahmten Safers nicht freiwillig (§ 6 986. 1), so tann das Eigenhum daran durch Anordnung der zuständigen Behörde auf ben Kommunalverband übertragen werben, in beffen Begirt er fich befindet. Beantragt biefer die llebereignung an eine andere Berjon, fo ift bas Gigentum auf lettere gu übertragen; fie ift in ber Anordming zu bezeichnen.

Bei ber Enteignung find dem Befiber gu belaffen: a) für jeden Embufer und für jeden Buchtbullen (§ 6 966. 2 a) eine bom Bunbesrate ju bestimmenbe Menge; babei finb Die Mengen angurechnen, Die feit ber Beschlagnahme ber-

füttert worben find (§ 6 206f. 2 a); b) bas jur Frühjahrebestellung erforberliche Caatgut nach bem

Mathab bon § 6 Abf. 2 b; ber in feinem Betriebe gewachiene Caathafer, wenn fich ber Befiger in ben letten gwei Jahren mit bem Berfaufe bon Caathajer befaßt hat. Die bestimmungemäßige Ber-

wendung ift zu überwachen. Der Gemeinbevorftand ift verpflichtet, bafür gu forgen, bag bas Saatgut aufbewahrt und zur Frühjahrsbestellung witflich ber-

5 11. Die Anordnung, burch die enteignet wird, fann an ben einzelnen alb bie Anordnung bem Bejiger gugeht, im letteren Falle mit | munalverbanben, einzusenben.

Mblauf bes Tages wach Musgabe bes amtilden Blattes, in bem bie Anordnung amtlich veröffentlicht wirb.

§ 12. Der Uebernochmepreis wird unter Berndfichtigung bes Sochstpreifes für hafer fowie ber Gate und Berwertbarfeit ber Borrate nach Anhörung von Sachverständigen von der höheren Berwaltungsbehörbe endgültig feftgefest. Gie beftimmt barüber, wer bie baren Mustagen bes Berfahrens zu tragen bat.

Weift bee Befiger nach, bag er guläffigerweise Borrate gu einem hoberen Proffe als bem Sodiftpreis erworben bat, fo ift ftatt bes

Derr Besiger hat die Borrate, die er freihandig übereignet hat ober bie bei ihm enteignet find, zu verwahren und pfleglich zu behandeln, bis ber Erwerber fie in feinen Gewahrfam übernimmt. Dem Besiger ift hierfür eine angemessene Bergütung zu gewähren, die von, der höheren Berwaltungsbehörde endgültig festgesett wird.

Weber Streitigleiten, Die fich bei bem Enteignungeberfahren und aus ber Bermahrungspilicht (§ 13) ergeben, entscheidet endgültig bie höhere Berwaltungsbehörbe.

Wer ben ihm als Caatgut gur Prithjahrebestellung belaffenen hafer (§ 10 Mbf. 2 b) ober ben ibm belaffenen Saathafer (§ 10 Mbf. 2 :c) ohne Genehmigung ber zuständigen Behörde zu anderen Zweden berwendet, ober wer ber Berpilichtung bes § 13, Borrate gu verwithren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt, wird mit Gefanguis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis zu zehntausend Maurt befirajt.

III. Berbraucheregelung.

§ 16.

Die Kommunalverbanbe haben innerhalb ihrer Begirte mit ben ihnen gehörigen, ihnen übereigneten (§ 10) ober überwiesenen (§ 17) Borraten ben ersorberlichen Ausgleich zwischen ben haltern bon Einchufern ober Buchtbullen und Unternehmern landwirtschaftlicher

Beboch burfen bie Kommunalverbande von ben gu biefem fich befinden. Musgleich bestimmten Mengen in befonderen Follen unter entsprechender Aurzung der auf die Einhuser entfallenden Mengen auch an Befiger von andern Spann- und Buchttieren Safer abgeben.

Die Kommunolverbande baben, foweit bie in iften Begirfen borhandenen Borrate fur ben im § 16 vorgesehenen Husgleich nicht erforderlich find (il e berich ugberbanbe), auf Erfordern ber Reichssuttermittelftelle ben tleberschuß ber Bentralftelle gur Beschaffung ber Beeresverpflegung gur Berfügung gu ftellen.

Diefe bedt bieraus ben ihr mitgeteilten Bebarf:

1. ber Beereeverwaltungen und ber Marineverwaltung; 2. berjenigen Rommunalverbanbe, in beren Begirt fich nicht (Buidufverbande);

3. ber Rabrmittelfabrifen, die hafer berarbeiten. Die Reichsfuttermittelfielle fann nut Zustimmung ihres Beirats Futterzulagen für Bergwerts- und Geftütepferbe fowie für Ded-

Ausnahmsweise fann fie auf Anordnung bes Reichstanglers ober mit Juftimmung bes Beirats im Falle eines bringenben

Futterzulagen auch für andere Bferbe bewilligen;

wiffenschaftlichen Anstalten und fonftigen Unternehnungen, bie für ihre 3mede Safer nicht entbehren tonnen, geringe Mengen überweisen.

Endlich fann fie Dafer, ber zur Berfütterung an Pferbe nicht mehr geeignet ift, zu anderweiter Berwendung abgeben.

Der Bedarf ber Seeresverwaltungen und ber Marineterwaltung wird entsprechend ben von biefen Berwaltungen eingehenden Anmeldungen burch bie Reichsfuttermittelftelle bei ben Rommunalverbänben angeforbert.

Mötigenfalls ift bie Reichsluttermittelftelle befugt, von Ueberschußberbanben mehr als beren Ueberschuß über ben Eigenbebar fowie auch von Bufchugverbanben hafer anguforbern, soweit fich hafervorrate im Begirte biefer Berbanbe besinden, Die ber Ent-

eignung unterliegen. Die gelieferten Mengen werben fpater auf ein anderes Beraugerungs- ober Erwerbsgeschaft über fie Antrag bem liefernden Berbande bis gur Bobe seines Mindeftbebaris zurüderstattet. Die Berbande haben auf Berlangen ber Reichsjuttermittel-

ftelle bafür gu forgen, bag ber in ihrem Begirte vorhandene Safer ausgebroschen wird (§ 3).

Den Rahrmittelfabriten wird von ber Reichefuttermittelftelle auf Antrag der nachgewiesene Jahresberbrauch an Safer im Durch schnitt ber letten beiden Geschäftsjahre por Ausbruch bes Krieges ober ein Bruchteil bavon gugeteilt. Die Buteilung fann nur nach Mangabe ber jeweils verjügbaren Beftanbe und nicht bor bem 1. November 1915 beansprucht werben.

Für bie nach ben §§ 16 bis 19 gelieferten Mengen ift ber Ginflandspreis zu vergüten. 2018 Einftandspreis gilt ber bem Befiper gezahlte Breis (val. § 12) juniglich einer Entschädigung für Bermittelung, Codleihgebühr und fonftige Untoften, Die jeboch 6 Mart für bie Tonne guguglich ber burch gufammenstellung fleinerer Lieferungen zu Cammellabungen nachweislich entstandenen Borfrachtfoften in feinem Falle überichteiten barj. Alle übrigen Frachttoften trägt ber Empfanger.

Beber Rommunalverband hat bis zu einem bom Reichefangter au bestimmenden Zeitpuntt ber Landeszentralbehorbe eine Rach weisung einzureichen über:

a) die hafervorrate, die am Tage ber Borratsermittelung bom Berbft 1915 in feinem Begirte vorhanden waren; b) die hafermenge, die in feinem Begirte gu Caatgmeden in

Uniprud genommen wird; c) bie Bahl ber Ginhufer und Buchtbullen feines Begirtes; d) die Safervorrate, die in feinem Begute fur die Abgabe an

bie Bentralftelle (§ 17) fibrig bleiben. Die Landeszentralbehörden baben binnen gwei Wochen nach besitzer ober an alle Besitzer bes Begirkes ober eines Teiles bes bem gemäß Abs. 1 bom Reichstangter sestgeseten Zeitpunkt ber Bestifes gerichtet weiden; im erfteren Jalle geht das Gigentum über, Benfratftelle eine entiprechenbe lieberficht, getreunt nach Rom-

Heber Streitigfeiten, bie bei ber Berbraucheregelung (§ 16, entstehen, entscheidet bie bobere Bermaltungebehorbe enbgiltig.

IV. Muslandifder hafer.

Die Boridriften biefer Berordnung begieben fich sicht auf Safer, ber nach bem 16. Februar 1915 aus bem Ausland eingeführt

Mis Ausland im Ginne biefer Bestimmung gilt nicht bas befette Gebiet. Safer, ber aus bem befesten Gebiet eingeführt wird, barf mir an die Deeresverwaltungen, die Marineverwaltung und die Bentratstelle gur Beschaffung ber Deeresverpflegung g.liefert werben.

V. Musführungebeftimmungen.

§ 24.

Die Landeszentralbehörden erlaffen bie erforderlichen Musführungebestimmungen. Gie bestimmen, wer als Gemeinbevorftand, als Kommunalverband, als zuständige Behörde und als höhere Betwaltungebehorbe im Ginne biefer Berordnung anzusehen ift.

§ 25. Wer ben bon ben Landeszentralbehörben erlaffenen Musführungsbestimmungen juwiderhandelt, wird mit Befangnis bis zu feche Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu fünfzehnhundert Mart beitrajt.

VI. Schlugbeftimmungen.

Dieje Berordmung tritt an die Stelle ber Berordnungen bom 13. Februar 1915 (Reichs-Gefethl. S. 81), bom 24. Marg 1915 (Reid) - Gejegbl. G. 182) und bom 31. Marg 1915 (Reichs-Gejegbl. 5. 200.)

Der Reichstangler bestimmt ben Beitpuntt bes Infrafttretens und bes Mugerfrafitretens ber Berordnung.

§ 27.

Borrate von Safer und Mengforn aus Safer und Gerfte, Die bei Infrafttreten biefer Berordnung auf Grund ber Berordnung Betriebe herbeignifibren, berart, bag bieje Berjonen bie nach § 10 vom 13. Februar 1915 (Reichs-Gesethl. G. 81) noch für bas Reich berechnenden Mindestmengen für Fütterung und Aussaat besichlagnahmt find, find mit bem Infrasttreten biefer Berordnung für ben Kommunalverband beschlagnahmt, in beffen Begirt fie

Berlin, ben 28. Juni 1915.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers: Delbrud.

Befanntmachung über den Berfehr mit Kraftfuttermitteln.

28om 28. Juni 1915.

Der Bunbesrat bat auf Grund bes § 3 bes Wefebes über bie Ermächtigung bes Bundesrats zu wirtichaitlichen Mannahmen uiw. bie nötigen Mindestmengen an Dafer und Caatgut bejinden vom 4. Muguft 1914 (Reichs-Gefethl. G. 327) folgende Berordnung erlaffen:

> Den Borfdriften biefer Berordnung unterliegen folgenbe Futtermittel und Silfestoffe sowie die daraus hergestellten Difchutter:

A. Sornerfutter:

Johannisbrot (auch geschroten), Aderbohnen, Cojabolmen, Lupinen, Widen, Bemenge bon Gulfenfrüchten (ohne Betreibe).

B. Abfatte ber Müllerei.

Erbnufichalen und -fleie,

Saferipelgen (Saferhülfen), Birfefchalen, Reieffeie und -fpelgen, Daferffeie, Reisfuttermehl, Saferfuttermehl Erbfenichalen und -fleie, Graupenfutter,

Gerftentleie, Maisabjalle (Somco, Somini, Maizena ufto.).

C. Abfalle ber Startejabritation und ber Barungegewerbe Rartoffelpulpe, getrodnet, Getreibetreber, getrodnet, Roggenichiempe, getrodnet, Biertreber, getrodnet, Malsteime, getrodnet, Maisichlempe, getrodnet,

Deje, gerrodnet (ale Biehfutter). D. Deltuchen. Ravifonfuchen,

Seberichfuchen, Rübsentuchen, Leinbottertuchen, Rapefuchen, Hanifudjen, Rigerfuchen, Connenblumentuchen, Mohnfuchen, Balmfernfuchen, Sefamfuchen, Sejamfudjen, in Deutschland geschlagen, Cojabohnentuchen, Leinfuchen, Rotostuchen, Maistuchen, Maisfeimfuchen, Baumwollfaattuden, Erdnußtuchen, Mehle aus Delfuchen.

E. Delmehle (burch Extrattion gewonnen). Balmfernmehl und -fdret, Raps- und Rubsenmehl, Leinmehl und -ichrot, Rotoemehl und -fdrot, Sojamehl und -fchrot.

P. Ttertime Probutte und Abfalle. Tlerforpermehl, Rababermehl, Deringsmehl,

Balfifdimehl, Fifchfuttermehl, Dorfdmehl, fettreich, Fifchfuttermehl, Dorfdmehl, jettarm, gleischtuchen, gemahlen,

Blutmebl. Settgrieben, Bleifchfuttermehl.

G. Silfeftoffe.

Torfftreu, Torimull

Futterfalt, fohlensaurer und phosphorsaurer, fertig prapariert.

Gegenstände ber im § 1 genannten Art bürfen nur burch bie Bezug bereinigung ber beutschen Landwirte, G. m. b. S. in Berlin abgeseht werden. Dies gilt nicht:

1. far Wegenftanbe, bie bom Infrafttreten biefer Berordnung ab in ber Sand beefelben Gigentumers einen Doppelgeniner bon jeber Urt nicht überfleigen;

für Wegenstände, die Rommunatverbande ober bie bom Reichstangter bestimmten Stellen (§ 10), bon ber Begugs bereinigung gum Zwede bes Absabes erhalten baben;

3. für Wegenftanbe, Die Sanbler von ben Rommunalberbanben ober bon ben bom Reichstangler bestimmten Stellen (§ 11) gum Bwede bes Abjuges ethalten haben.

Eiwa bestehenbe noth interfüllte Lieferungsverträge begrunden eine Musnahme von biefer Boridirijt nicht.

Ber Gegenstände ber im § 1 genannten Art bei Beginn eines Ralenberviertelfahrs in Gewahrfam bat, bat bie bei Beginn eines feben Ralendervierteljahrs vorhandenen Mengen getremt nach Arten und Eigentitmern unter Demning ber letteren ber Bezugebereinigung ber beutschen Landwitte anzweigen. Wer solche Gegenftande im Betriebe feines Gewerbes berftellt, bat angugeigen, welche Mengen er in dem laufenben Ralendervierieffolie porausfichtlich berftellen wird. Die Unzeigen find jeweils bis jum 5. Tage jedes Ralendervierteljahrs, erstmalig zum 5. Juli 1915, zu erfanen.

Die Anzeigepflicht gilt nicht fur bie Falle bes & 2 2bf. 2 fowie für Mengen, die ber Anzeigepflichtige felbft verbraucht. Die Bezugevereinigung fann bon ben Fabrilin jebergeit auch

Die Anzeige ber borbandenen Robmaterialien berlangen. Die Gigentfimer bon Gegenftanden ber im § 1 genonnten Art baben fie ber Bezugevereinigung auf Berlangen far flich zu überlaffen und auf beren Abruf gu verlaben. Mul Berfangen ber Beguesvereinigung haben fie ihr Proben gegen Erflattung der Bortotoften

Dies gilt nicht für die im § 2 Mbf. 2 genammten Mengen sowie für Mengen, die zum Berbraud im eigenen Betriebe bes Gigentumers erforberlich find.

Etwa bestehende noch unerfüllte Lieferungsverträge begründen eine Ausnahme bon Diefer Borfchrift nicht.

Die Bezugebereinigung hat auf Antrag bes Gigentumers binnen 4 Boden nach Eingang bes Antrage zu erflaren, welche bestimmt gu bezeichnende Mengen fie übernehmen will. Für biejenigen Mengen, welche die Bezugsbereinigung hiernach nicht übernehmen will, erlischt, die Absatpflicht nach § 2. Das gleiche gilt, soweit bie Bezugevereinigung eine Erflärung binnen ber Frift nicht abgibt.

Alle Mengen, Die hiernach bem Absap burch die Bezugebereinigung vorbehalten find, muffen von ihr abgenommen werben. Der Eigentumer hat ber Bezugevereinigung anzuzeigen, von welchem Beitpunft ab er gur Lieferung bereit ift. Erfolgt bie 2% nahme nicht binnen 4 Wochen nach biefem Beitpunft, fo ift ber Raufpreis vom Ablauf ber Frift ab mit I. v. H. über ben jeweiligen Beichsbantbissont zu verzinfen. Mit bem Zeitbunkt, an dem bie Berginsung beginnt, geht die Gefahr bes zufälligen Berberbens ober ber gufälligen Wertverminderung auf bie Bezugevereinigung über. Der Eigentumer bat bie Mengen bis gur Abnol me aufgn bewahren, pfleglich zu behandeln und in handeleublicher Meife gu berfichern. Er eitalt bafür eine Bergutung, Die von bem Bunbestate festgesett wird. Der Eigenfumer bat nach naberer Untveijung bes Reichstanglers Tefifiellungen barüber zu treffen, in welchem Buftand fich bie Gegenstande im Beitpuntt bes Gefahrüberganges befinden; im Streitfall bat er ben Buftand nachguweifen.

Die Begugebereinigung bat bem Berläufer für bie bon ibr gut gablen. Diefer Preis barf bie vom Bunbesrate bestimmten Brengen nicht überfteigen.

Sft ber Bertaufer mit bem bon ber Bezugebereinigung gebotenen Preife nicht einverftanden, fo fett die guftanbige hobere Berwaltungsbehörbe ben Preis entgilltig feft. Gie bestimmt banüber, wer die baren Auslagen bes Berfahrens ju tragen hat. Bei ber Jeftfebung ift ber Breis zu berüdlichtigen, ber gur Beit bes Wefahniberganges (§ 5 Mbf. 2) angemeffen war. Der Berpflichtete bat ohne Rudficht auf bie entgilltige Gestjetung bes Uebernal mepreifes gu liefern, die Bezugevereinigung vorläufig ben von ihr für angemeffen erachteten Preis gu gabien.

Erfolgt die Ueberlaffung nicht freiwillig, jo wird bas Gigentum auf Untrag ber Bezugebereinigung burch Anordnung ber juftanbigen Behorbe auf fie ober bie von ihr in dem Antrag bezeichnete Berfon fibertragen. Die Anordnung ift an ben Eigentumer ju richten. Das Eigentum geht über, fobald bie Anordnung bem Eigentumer

Die Bahlung erfolgt fpateftens 14 Tage nach Albnahme. Bur ftreitige Refibetrage beginnt dieje Frift mit bem Tage, an bem die Entscheidung ber höheren Berwaltungebehörbe ber Bezugevereinigung zugeht.

Beim Berfauje ber im § 1 genannten Gegenstände an ben Berbraucher ift ein Aufschlag bis zu 7 vom Sundert von ben nach § 6 gu gablenben Preisen guguglich ber Transportfoften und anderer barer Auslagen gulaffig. Bon bem Aufichlag entfallen auf bie Bezugebereinigung 4/7, auf ben Weiterverfaufer 3/7.

Die Begugebereinigung bati bon bem Umfat 2 bom 1 afend als Bermittelungevergfitung gutudbehalten.

Der Reingewinn ift zur Beichaffung von Futtermitteln aus bente Musland zu verwenden. Ueber den etwa verbleibenden Rest verjügt ber Reichstangler.

Die Bezugebereinigung barf bie Wegenftanbe ber im § 1 genannten Art nur an Kommunalberbande ober an bie bom Reichsfangter bestimmten Stellen nach ben Beifungen ber Reichsfuttermittelftelle abgeben.

Die Kommunalverbande ober die bom Reichstangler bestimmten Stellen haben ihren Abnehmern für Weitervertaufe bestimmte Bedingungen und Preise vorzuschreiben.

Die Borichriften biefer Berordnung gelten nicht fur Die Seeresberwaltungen, die Marinevertvaltung und die Bentral-Einfaufs-Gefellichaft m. b. D.

Die Borfdriften biefer Berordnung beziehen fich nicht auf Gegenstände ber im § 1 bezeichneten Urt, die felbft ober beren Robftoffe nach bem 31. Marg 1915 aus dem Austand eingeführt worden § 13.

Die Landeszentralbehörben erlaffen bie Bestimmungen gut Ausführung diefer Berordnung. Sie bestimmen, wer als hobere aufzubewahren, pfleglich zu behandeln und in handelsüblicher Berwaltungsbehörde und als Kommunalverband im Sinne dieser zu versichern. Er erhält bafür eine Bergütung, die von dem ! Berordnung anzusehen ift.

§ 14, Mit Gefangnis bis zu feche Monaten oder mit Gelbstrafe bis zu Zuftand fich bie Gegenstände im Zeitpunft bes Gefahrfiberg fünizehntausend Mart wird bestraft:

1. wer bem § 2 gutwiber Wegenftanbe ber im § 1 genannten Art in anderer Weise als durch die Bezugsbereinigung der beutiden Landwirte absett;

2. wer die ihm nach § 3 obliegenden Anzeigen nicht in ber gefesten Frift erstattet ober wer wiffentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht;

3. wer ber Berpflichtung gur Aufbewahrung und pfleglichen Behandlung (§ 5 Abf. 2) zuwiberhandelt; 4. wer ben ihm auf Grund bes § 11 auferlegten Berpflichtungen | nicht überfleigen,

nicht nachtemmt; 5. wer ben nach § 13 erlassenen Musführungsbestimmungen

auwiderhandelt. § 15. Der Reichstangler tann bon ben Boridniften biefer Berordnung Muenalmen geflatten. Er ift auch ermadnigt, Die Borfdriften biefer Berordnung auf andere ale die im § 1 genannten Gegenflande auszubeimen.

\$ 16. Dieje Berordnung tritt am 1. Juli 1915 in Kraft. Der Reichs-langler bestimmt ben Beitpunft bes Augerfraftretens.

Berlin, ben 28. Juni 1915. Der Stellvertreter bes Reichstanglers: Delbrud.

Befanntmachung über zuderhaltige Futtermittel.

Bom 28. Juni 1915. Der Bunbestat bat auf Grund bes § 3 bes Gefebes fiber bie Ermächtigung bes Bunberrate zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gefestl. S. 327) folgende Berordnung

Den Borfdriften biefer Berordnung unterliegen nachftebend

aufgeführte Wegenstände (zuderhaltige Futtermittel):

Melaffe,

Robjuder gu Futtergweden, Melaffefutter,

Buderruben, friich ober getrodnet, gang ober gerichnitten, ausgelaugt ober unauegelaugt.

Etwa bestehende, noch unerfüllte Lieferungebertrage begründen feine Anenohme von ben Borfdriften biefer Berordnung.

Buderhaltige Futtermittel burfen nur burch bie Bezugebereinigung ber beutschen Landwirte, G. m. b. S. in Berlin abge-

Dies gilt nicht in folgenben Fallen:

1. Die Rommunalberbante und bie bom Reichstangler beflimmten Stellen (§ 10) türfen guderhaltige Futtermittel abieben, die fie bon ber Bezugevereinigung gu biefem Bwede erhalten haben.

2. Sanbler burjen guderhaltige Futtermittel abfeben, bie fie bon ben Momminalverbanben ober von ben bom Reichefangler bezeichneten Stellen (§ 11) ju biefem Broede er-

3. Buderrüben turfen an Ruben verarbeitenbe Buderfabrifen

gur Buderberftellung geliefert merben,

4. Maben verarbeitenbe Buderfabrifen burjen 75 bom Sundert ber Edniget, frifch ober getrodnet, auch mit Delaffe angetrodnet, an die Blüben liefernben Landwirte gurlidliefern. § 3.

Wer guderhaltige Guttermittel bei Beginn eines Ralenberabgenommenen Mengen einen angemeisenen Uebernal mepreis vierteljahre in Gewahrfam hat, hat die bei Beginn eines jeden Rafenbervierteljahre borbanbenen Mengen, getrennt nach Arten und Gigentumern unter Rennung ber letteren, ber Bezugevereinigung anzuzeigen. Die Anzeigen find jeweils bis zum 5. Tage bes Kalenderviertetsabre, erfimalig gum 5. Oftober 1915, ju erftatten. Die Angeigepflicht gilt nicht für friiche Zuderrüben und bie Balle bes § 2 201, 2 2r. 1 und 2. Gie gilt ferner nicht für Landwirte hinfichtlich ber noch § 2 201. 2 Rr. 4 ihnen gelieferten Schnibel.

Buderfabriten haben bis gum 1. Ceptember 1915 angugeigen, welche Mengen Melojfe und Rubenfdnigel fie im Ceptember 1915 vorquefichtlich herfiellen werben. Cobonn hoben fie bis zum b. Tage edes Kalenderviertelichts anzuzeigen, welche Wic gen fie in dem laufenben Kalenbervierteljahre voraussichtlich berfiellen werben. hierbei ift anzugeben, wieviel Edmipel fie auf Chund von § 2 Abf. 2 Rr. 4 an die Ruben liefernden Landwirte gunudliefern.

Die Ameigepflichtigen baben augleich enzugeben, ob und wie lange fie die Gegenftande obne wesentliche Storung ihres Betriebs nadi Mafgabe ber borbandenen Ginrichtungen aufbewahren fonnen.

Die Gigentumer bon guderhaltigen Futtermitteln haben fie ber Bezugebereinigung auf Berlangen fauflich gu überlaffen und auf beren Mbruf zu verladen.

Ruben verarbeitenbe Buderfabrifen haben bie Rubenfdmigel beren faufliche Ueberlaifung bie Bezugevereinigung verlangen fann, foweit fie Anlagen bagu bejigen, gu trodnen.

Bon ber Berpflichtung gur fauflichen Ueberlaffung an bie Bezugevereinigung find ausgenemmen: 1. Zuderrüben, die an Buderfabrilen gut Budererzeugung ge-

liefert und hierzu benutt werben;

2. C' nibel, Die von Buderfabrifen auf Grund von § 2 966. 2 Bir. 3 an die Ruben beuenben Landwirte gurudgeliefert und con biefen im eigenen Betriebe berfüttert werben;

Budertfiben, die in bem Birtichaftsbetrieb, in bem fie gewonnen werben, berfuttert ober auf Branntwein verarbeitet

Die Bezugebereinigung bat auf Antrag bes Gigentumers binner 4 Wochen nach Gingang bes Antrags zu erflären, welche bestimm gu bezeichnende Mengen fie übernehmen will. Gir Diejeniger Mengen, welche die Bezugsvereinigung hiernach nicht übernehmer will, erlischt die Absatpflicht nach § 2. Das gleiche gilt, soweit die Bezugsvereinigung eine Erflärung binnen ber Frift nicht abgibt.

Alle Mengen, die hiernach bem Abfat burch die Bezugevereininung vorbehalten find, muffen von ihr abgenommen werden. De Eigentumer hat der Bezugevereinigung anzuzeigen, von welche Beitpunkt ab er zur Lieferung bereit ift. Erfolgt die Abnahme nie binnen 4 Wochen nach diesem Zeitpuntt, so ist der Kauspreis i Ablauf ber Frift ab mit 1 vom Sunbert über ben jeweiligen Rei bantbistont zu verzinfen. Mit bem Beitpunft, an bem bie Bergin beginnt, geht bie Befahr bes gufälligen Berberbens ober ber fälligen Wertverminderung auf die Bezugsbereinigung über. Eigenfumer hat die zuderhaltigen Futtermittel bis zur Ab rate sestigesest wird. Der Eigentumer hat nach naberer Und bes Rieichstanglers Festigtellungen barüber zu treifen, in i befinden; im Streitfalle hat er ben Buftand nachumveifen.

Die Melaffe barf auch nach bem Beitpuntt bes Gefah ganges (Mbf. 2 Can 4) ungetrennt von ben fibrigen Melaffem aufbewahrt werben, wenn die getrennte Aufbewahrung nur unverhältnismäßigen Auswendungen möglich ift.

Die Bezugebereinigung hat bem Bertaufer für bie bon abgenommenen Mengen einen angemeljenen Uebernahmepreis gablen. Diefer Preis barj bie bom Bundesrate bestimmten Gren

Bit ber Berfäuser mit bem von ber Bezugevereinigung gebo nen Breife nicht einverstanben, fo fett bie guftanbige bobere B waltungebehorde den Breis endgültig fest. Sie bestimmt barül wer die baren Muslagen bes Berjahrens zu tragen hat. Bei ber Fe setzung ift der Preis zu berudsichtigen, der zur Zeit des Geschrifter ganges (§ 5 Abs. 2 Sab 4) angemessen war. Der Perpilichtete bar ohne Rudsicht auf die endgultige Festiepung des Uebernahmepreises gu liefern, die Bezugevereinigung vorläufig den von ihr für ange-

messen erachteten Preis zu gabien. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag ber Bezugevereinigung durch Anordnung ber zuftandigen Behorbe auf fie ober die bon ihr in dem Antrag bezeichnete Berfon übertragen. Die Anordnung ift an ben Eigentümer zu richten. Das Eigentum geht über, fobald die Anordnung dem Eigentumer gugeht

Die Bahlung erfolgt fpateftens 14 Tage nach Abnahme. Für ftreitige Restbetrage beginnt diese Frift mit dem Tage, an bem die Entscheibung ber höheren Bermaltungsbehörde ber Bezugsvereini-

Beim Bertaufe guderhaltiger Futtermittel an ben Berbraucher ift ein Aufschlag bis zu 7 vom hundert von den nach § 6 zu zahlenden Preisen zugüglich der Transporttoften und anderer barer Mustagen gulaffig. Bon bem Aufschlag entfallen auf Die Bezugebereinigung 1/2, auf ben Weiterberläufer 1/2.

Die Bezugsbereinigung barf von dem Umfah 2 vom Taufend als

Bermittelungsvergütung gurudbehalte.n Der Reingewinn ift zur Beichaffung bon Futtermitteln aus dem Ausland zu verwenden. Ueber ben etwa verbleibenden Reft verfügt ber Reichstangfer.

Die Bezugsvereinigung barf die zuderhaltigen Fuftermittel nur an Kommunalverbande ober an die vom Reichstanzler beftimmten Stellen nach ben Beifungen ber Reichsjuttermittelfielle aufzustellenben Grundfägen abgeben.

§ 11. Die Kommunalverbande ober die bom Reichefangler bestimmten Stellen haben ihren Abnehmern für Weiterverläuse bestimmte Bedingungen und Preife vorzuschreiben.

Die Borfdriften biefer Berordnung gelten nicht fur bie Deeredverwaltungen, Die Marineverwaltung und Die Bentral-Ginfaufs-Gefellichaft m. b. Q.

Die Borfchriften biefer Berordnung begieben fich nicht auf juderhaltige Futtermittet, die selbst oder deren Robstoff nachweislich nach dem Infrajttreten dieser Berordnung aus dem Austand eingeführt worben find.

Die Lanbedgenfralbehörben fonnen Beftimmungen gur Musführung biefer Berordnung erlaffen. Gie bestimmen, wer als hobere Berwaltungsbehörde und als Kommunalverband im Ginne biefer Betordnung anzujeben ift.

Mit Gefängnis bis zu sedis Monaten ober mit Gelbstrase bis fünigehntaufend Mart wird beilrait:

1. wer bem § 2 guwiber gud rhaltige Ruttermittel in anberer Weife ale burch die Bezugevereinigung ber beutschen Land-

2. wer die ihm nach § 3 obliegenden Anzeigen nicht in ber gefesten Frist erstattet ober mer weisentlich unbollftanbige ober unrichtige Angaben macht

3. wer ber Berpflichtung jum Trodnen ber Conibel (§ 4 916f. 2) ober gur Aufbewahrung und pfleglichen Behandlung (§ 5)

4. wer ben ihm auf Grund bes § 11 auferlegten Berpflichtungen nicht nachfemmt;

5, wer ben auf Grund bes § 13 erlassenen Aussubrungsbefimmungen guwiberhanbelt.

Der Reichelangler fann bon ben Borichriften biefer Berordnung Ausnahmen geflatten. Et ift auch ermächtigt, Die Berichriften dieser Berordnung auf andere als die im § 1 genannten Gegenstände auszubelmen.

Der Reidstangler bestimmt ben Beitpunft bes Infrafitretens und bes Augerfrafttretens biefer Berordnung. Er fann liebergangsborfdriften erlaffen.

Berlin, ben 28. Juni 1915.

Der Stellvertrefer bes Reimstanglers: Delbrüd.

m. b. S. oder ber Bentral-Gintaujs-Gefellichaft m. b. S.

Borrate an gebroschenem Brotgetreibe und an Mehl, Die bei einem Befiger zusammen fünfundzwanzig Kilogramm

d) Borrate, die burch einen Kommunalverband an Sandler, Berarbeiter ober Berbraucher feines Bezirfes bereits abgegeben find.

Mit bem Beginne bes 16. August 1915 find bie anzeigepflichn Borrate (§§ 64, 65) für ben Kommunalverband beschlagnahmt, jen Bezirle fie fich befinden. Borrate, die fich ju biejer Beit em Transporte besinden, find für ben Kommunalverband gnahmt, in beffen Begirte fie nach beenbetem Transport

Bur bieje Borrate gelten bie Borichriften biefer Berordnung. Die Rommunalberbande haben von bem biernach für fie beagnahmten Brotgetreibe diejenigen Mengen, die nach der Ber-mung vom 25. Januar 1915 für die Kriegs Getreide Gesellschaft d. H. beschlagnahmt waren und dieser Beschlagnahme noch am August 1915 unterliegen, ber Kriege Getreibe Gesellichaft b. D. gur Berfügung gu fiellen.

Der Reichstangler fann weitere Uebergangeborichriften er- bes Unternehmers ein. IV. Tine abrungs riegriften

Die Borfdriften biefer Berordnung begieben fich nicht auf wird bestraft: pigetreide oder Mehl, bas nach dem 31. Januar 1915 aus dem kland eingeführt ist.

Mis Austand im Ginne biefer Borfdrift gilt nicht bas befehte Sebiet. Brotgetreibe und Mehl, bas aus bejehtem Gebiet eingeführt wird, darf mir an die Heeresverwaltungen, die Marineverwaltung, bie Kriegs-Getreibe Gejellichaft m. b. S. und die Zentral Cintaufs-Befellichaft m. b. D. geliefert werben.

Mit Gefängnis bis zu feche Monaten ober mit Gelbstrafe bis ju fünfgelinhunbert Mart wird bestraft:

1. wer die Anzeige (§ 64 Abf. 1) nicht in ber gesetzen Frift erstattet, ober wer weffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht,

2, wer ber Borichtift bes § 68 Abf. 2 zuwiberhandelt.

Die Borschriften des Abschnitts I, III und VI sowie die §§ 62 bis 67 und § 69 Rr. 1 biefer Berordnung treten mit bem 1. Juli 1915 in Kraft. Der Reichstanzler bestimmt, mit welchem Tage die übrigen Borfchriften in Kraft treten. Bis babin werben bie Aufgaben ber Reichsgetreibestelle von ber Reichsverteilungsstelle, bem Reichstommiffar und ber Leichs-Gefellichaft nt. b. H. mahrgenommen; ber Reichefangler fann bas Rabere bestimmen.

Der Reichstangter bestimmt ben Zeitpunft bes Augerfraft-

Berlin, ben 28. Juni 1915.

Der Etellbertreter bes Beichetanglere: Delbrud.

Befanutmachung über das Ausmahlen von Brotgetreide.

Bom 28. Juni 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund bes § 3 bes Gejetes über bie Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnatimen ufw bom 4. August 1914 (Reiche-Gefenbl. G. 327) folgende Berordnung erlaffen:

Bur herftellung bon Roggenmehl ift ber Roggen minbeftens bis zu zweiundachtzig, zur Herftellung von Weigenmehl ber Weigen minbestens bis zu achtzig vom hundert auszumahlen. Als Weigen im Ginne biefer Berordnung gelten auch Spelg (Dittel, Fefen) Jowie Emer und Ginforn.

Die Reichsgetreibestelle wird unter Berfidfichtigung ber Borermittlung bom herbft 1915 bestimmen, ob bie Cape bes § 1 behalten ober welche an ihre Stelle gu jegen find,

Sie tann für boftimmte Maibten ober für Mühlen bestimmter irfe die herstellung bestimmter Auszugemeble beim Dablen ffen oder botidreiben. Außerdem tonnen die Landeszentral-irben oder die bon ihnen bestimmten Behörden die Ausmahlung ber Beife gulaffen, bag hierbei ein Auszugemehl bis zu gehn nom Dunbert bergestellt wirb.

Die Landeszentralbehörbe fann für eine Dable, Die gum Ausmablen bes Getreibes bis zu ben Minbestjäpen biefer Berordnung außerftande ift, aus besonderen Grunden eine geringere Mus-

Richt berührt wird hiervon die Besugnis ber Kommunalver-bande nach § 49 b der Berordnung über ben Berkehr mit Brotgetreibe und Mehl aus bem Erntejahr 1915 bom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesenbl. S. 363), bas Mahlen bes Brotgetreibes auch in solchen Mühlen zu gestatten, die das vom Bundesrat oder von der Reichsgetreidestelle bestimmte Ausmahlverhältnis nicht erreichen, aber wenigstens bis zu fiebzig vom hundert burdmablen fonnen; in diesem Falle find die Kommunalverbande befugt, das Ausmahlberhältnis entsprechend festgufeben.

Die Beamten ber Boligei und bie bon ber Boligeibehorbe beauftragten Sachverständigen find befugt, in die Raume, in benen Mehl hergestellt wird, jederzeit, in die Raume, in denen Mehl aufbewahrt, feilgehalten ober verpadt wird, mabrend ber Weichaitmeit einzutreten, doselbst Besichtigungen borgunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Nuswahl Proben zum Zweite ber Untersuchung gegen Empfangsbestätigung zu entnehmen. Muf Berlangen ist ein Teil ber Probe amtlich berichloffen ober verfiegelt gurudzulaffen und für die entnommene Probe eine ange-meffene Entschädigung gu leiften.

wird, fowie bie bon ihnen bestellten Betriebeleiter und Auffichts fiber bie Einrichtungen und Geschäftsverhaltniffe, welche burch bie licher Betriebe aus ihren Borraten personen sind verpflichtet, ben Beamten ber Polizei und ben Sach- Aussichten berftanbigen aus Ersorbern Ausbunft über bas Bersahren bei Gervellung ber Erzeugnisse, aber ben Umsang bes Betriebs und über riebsgeheimnisse au enthalten. Sie sind hierauf au bereibigen

Militärfistus, der Marineverwaltung ober der Zentralfielle | Me jur Berarbeitung gelongenden Stoffe, insbesondere auch aber zur Beschaffung der Heeresverpstegung in Berlin steben; deren Menge und Herfunst, zu erteilen. Borrate, die im Eigennume der Kriegs-Getreide-Geseilschaft

Die Sachberftanbigen find, porbehaltlich ber bienftlichen Berichterstattung und der Angeige von Gesemvidrigfeiten, verpflichtet, über die Ginrichtungen und Geschäfteverhaltniffe, welche burch bie Mufficht gu firer Remainis tommen, Berichwiegenheit gu beobachten und fich der Mitteitung und Berwertung der Geschäfts- oder Betriebegeheimniffe gu enthalten. Gie find hierauf gu vereibigen.

§ 7, Betriebe, in benen Mehl hergestellt wird, haben in ihren Be-trieberaumen einen Abbrud bieset Berordnung auszuhängen.

Die Landeszentralbehörben tounen Bestimmungen gur Musführung Diefer Berordnung erlaffen.

Mit Gelbftrafe bis zu eintausenbfünfhunbert Mart ober mit Gefängnis bis gu brei Monaten wird bestraft:

1. wer ben Borichriften über bas Ausmahlen bes Getreibes (§§ 1 bis 3) zuwiderhandelt;

2. wer ben Borichriften bes § 6 zuwider Berichwiegenheit In bem Falle ber Rum nicht beobachtet ober der Mitteilung ober Berwertung von trag des Unternehmers ein. Geschäfts- ober Betriebegeheimniffen fich nicht enthalt;

3. wer ben nach § 8 erlassenen Aussührungsbestimmungen

In dem Falle der Rr. 2 tritt die Berjolgung nur auf Antrag

Mit Gelbstrafe bis zu einhundertfünfzig Mart ober mit Saft

1. wer ben Borfdriften bes § 4 guwiber ben Gintritt in bie Raume, die Besichtigung, Die Einsicht in Die Geschäftsaufzeichnungen ober bie Entuchme einer Probe verweigert; 2. wer bie in Gemäßheit des § 5 von ihm erforderte Ausfunft nicht erteilt ober bei ber Ausfunftserteilung wiffentlich unwahre Angaben macht.

Diese Berordnung tritt mit dem 1. Juli 1915 in Kraft. Der Reichstangler bestimmt ben Beitpunft bes Augerfrafttretens.

Die Berordnung über bas Ausmahlen von Brotgetreibe bom 5. Jamuar 1915 (Reichs-Gefegol. G. 3) fowie die Aenderungen Diefer fteben; Zuwiderhandlungen gegen fie werden nach § 9 bestraft. Berordnung vom 18. Februar 1915 (Reichs-Gejeght, G. 100) und vom 29. April 1915 (Reichs-Gejeght, G. 268) werben aufgehoben. Die bon ben Landesgentralbehörben erlaffenen Ausführungsbestimmungen bleiben in Rroft, soweit fie mit ben Borfchriften biefer Berordnung in Ginflang fteben; Buwiderhandlungen gegen fie werben nach § 9 bestraft.

Berlin, ben 28. Juni 1915.

Der Stellbertreter bes Reichotanglers: Delbrüd.

Befanntmachung über das Berfüttern von Brotgetreide, Mehl und Brot.

Bom 28. Juni 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. bom 4. August 1914 (Reichs-Gefethl. G. 327) folgende Berordnung erlaffen:

Es darf nicht verfüttert werben: 1. Brotgefreibe, namlich Roggen, Beigen, Spelg, (Dintel, Refen) jowie Emer und Einforn, allein ober mit anderem Getreibe außer Safer gemengt, auch gequeticht, geschroten ober fonft zerfleinert;

2. Mehl aus Brotgetreibe ober aus hafer, bas allein ober mit anderem Mehl gentischt gur Brotbereitung geeignet ift; Mijchungen, benen foldges Mehl beigemischt ift:

Die im Abf. I genannten Erzeugniffe burfen auch zum Bereiten von Buttermitteln, wogu aud bas Schroten gehort, nicht ber

Brotgetreibe, allein ober mit anderem Getreibe außer hafer Behorbe verpflichtet, auszubrefchen. gemengt, das von dem Kommunalverbande, dem es gehört oder für ben es beschlagnahmt ift, oder von ber Reichsgetreibestelle als jur Behörden tonnen über Beit und Art bes Ausdreichens Bestimmenichtichen Ernöhrung ungerignet freigegeben ift, barf verfüttert mungen erlaffen. und gu Futtermitteln verarbeitet werben.

Die Landeszentralbehörden tonnen die Berwendung von mahlfähigem Brotgetreibe, insbesondere bas Schroten, sowie bie Berals zur menfchlichen Rahrung noch weiter beidranfen ober verbieten.

Die Beamfen ber Polizei und bie von ber Boligeibeborbe beauftragten Cadwerftandigen find befugt, in die Raume, in benen brifcht. Futtermittel hergestellt werden ober in benen Bieh gehalten ober gefüttert wird, jederzeit, in die Raume, in benen Auttermittel auf bewahrt, feilgehalten ober berpadt werben, malyrend ber Gechaftszeit einzutreten, bafelbft Befichtigungen vorzmehmen, Geschäftsauszeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Broben gum Bwede ber Untersuchung gegen Empfangsbestätigung gu entnehmen. Auf Berlangen ift ein Teil ber Brobe amtlich berichloffen oder verfiegelt zurückulaffen und für die entnommene Kommunalverbandes. Brobe eine angemessene Entschädigung zu leiften.

Die Unternehmer bon Betrieben, in benen Futtermittel bergestellt werben ober Bieh gehalten wird, sowie die von ihnen beftellten Betriebeleiter und Auffichtspersonen find verpflichtet, ben Beamten ber Polizei und ben Cadwerftanbigen auf Erfordern Ausfunft über bas Berjahren bei herstellung ber Erzeugniffe, über ben Umfang bes Betriebs und über bie gur Berarbeitung ober gur Berfütterung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über beren Menge und herfunft, gu exteilen.

Die Sachverftanbigen find, vorbehaltlich ber bienftlichen Be-Die Unternehmer von Betrieben, in benen Dehl horgestellt richterftattung und ber Ungeige von Geschwidrigfeiten, verpflichtet,

Die Lambeszentrafbehörden tonnen Beffimmungen gur Aus führung biefer Berordnung erlaffen.

Der Reichstangler fann Ausnahmen gulaffen.

Mit Gelbftrafe bis zu eintaufenbfunfhunbert Mart ober mit Befangnis bis gu brei Monaten wird beftraft: 1. wer bem Berbote bes § 1 ober ben auf Grund bes § 3 er-

laffenen Bestimmungen ber Landeszentralbehörbe guwiderhandelt;

2. wer wiffentlich Erzeugniffe, Die bem Berbote bes § 1 ober ben auf Grund bes § 3 erlaffenen Bestimmungen ber Lanbeszentralbehörde guwider hergestellt find, vertauft, feithatt ober fonft in ben Berfehr bringt; 3. wer ben Borichriften bes § 6 guwiber Berichwiegenheit nicht

beobuchtet ober ber Mitteilung ober Berwertung von Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält; 4. wer ben nach § 7 erlaffenen Ausführungsbestimmungen

suwiderhandelt. In bem Falle ber Rummer 3 tritt bie Berfolgung nur auf An-

Mit Geldstrase bis zu einhundertfünfzig Mart ober mit haft wird bestraft:

1. wer ben Borschriften bes § 4 guwiber ben Eintritt in bie Raume, die Besichtigung, die Ginsicht in die Geschäftsauf-

zeichnungen ober bie Entnahme einer Brobe verweigert; 2. wer die in Gemäßheit bes § 5 bon ihm erforberte Aushinft nicht erfeilt ober bei ber Aushmitserteilung wiffentlich

unwahre Angaben macht.

Dieje Berordnung tritt mit bem 1. Juli 1915 in Kraft. Der Reichstangler bestimmt ben Zeitpunft bes Augerfrafttretens.

Die Berordnung über bas Berfuttern von Roggen, Beigen, Hafer, Mehl und Brot vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gefehbl. S. 27) jowie die Aenderung dieser Berordmung vom 31. Mars 1915 (Reichs-Gesenbl. S. 201) werben aufgehoben. Die von den Landeszentralbehörden erlassenen Aussubrungsbestimmungen bleiben in Kraft, foweit fie mit ben Borfchriften biefer Berordnung in Ginflang

Berlin, ben 28. Juni 1915.

Der Stellbertreter bes Reichstanglers:

Befanntmachung über den Berfehr mit Gerfte aus dem Erntejahr 1915.

Bom 28. Juni 1915.

Der Bundestat hat auf Grund des § 3 des Gesehes über die Ermöcktigung des Bundestats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesethl, G. 327) jolgende Berordnung

1. Beichlagnahme.

Die im Reiche angebaute Gerfte wird mit ber Trennung bom Boben für den Kommunalverbond befchlagnabmt, in beffen Begirte fie gewachsen ift. Coweit fie bereits vom Boben getrennt ift, wird für ben Kommunalverband beschlagnahmt, in beisen Begirte fie fich beimbet.

Die Befchlagnahme erftredt fich auch auf ben Salm. Dit bem Ausbreichen wird bas Stroh von der Beschlagnahme frei.

Un ben beschlagnahmten Borraten burjen Beränberungen nur mit Bustimmung bes Kommunalverbandes, für ben fie beschlagnahmt find, vorgenommen werben, foweit fich aus ben §§ 8 bis 7 nichts anderes ergibt. Das gleiche gilt von rechtsgeschäftlichen Ber-4. Brotabfalle und Brot, Die jur menichlichen Ernabrung jugungen über fie und Berfügungen, Die im Wege ber Bwangevoll-

ftredung ober Erreftvollziehung erfolgen. Der Besiger beschlagnahmter Borrate ift berechtigt und berbflichtet, bie gur Erhaltung ber Borrate erjorderlichen Sandlungen borgunehmen; er ift berechtigt und auf Berlangen ber guftanbigen

Die Lanbesgentralbeborben ober bie bon ihnen bestimmten

Rimmt ber Befiger eine gur Erhaltung ber Borrate erforberliche Sandlung binnen einer ihm von ber guftanbigen Behorbe gejegten Frift nicht vor, fo tann biefe bie erforberlichen Arbeiten auf feine wendung von Mehl (§ 1 Abi. 1 Ar. 2 und 3) ju anderen Zweden Roften durch einen Dritten vornehmen laffen. Der Berpflichtete hat die Bornahme auf feinem Grund und Boben fowie in feinen Birtichafteraumen und mit ben Mitteln feines Betriebe zu geftatten. Das gleiche gilt, wenn ber Befiger bie Gerfte nicht binnen

einer ihm bon ber guftanbigen Behorbe gefetten Frift aus-

Erftredt fich ein landwirtschaftlicher Betrieb über die Grengen eines Kommunalverbandes hinaus, jo darf bie beichlagnahmte Gerfte innerhalb des Betriebs von einem Kommunalverband in den anderen gebracht werben. Mit ber Anfunjt ber Gerfte in bent Begirfe bes anberen Rommunglverbanbes tritt biefer binfichtlich ber Redite aus ber Beichlagnahme an bie Stelle bes bisherigen

Der Besiger hat die Ortsänderung binnen brei Tagen unter Angabe ber Menge beiben Kommunalverbanben anzuzeigen.

Trot ber Beichlagnahme bürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren Gerftevorraten die Salite, im Falle bes § 11 Mbf. 3 auch die Borrate, auf beren Lieferung verzichtet ift, als Saatgut oder zu fonstigen Zweden in dem eigenen landwirtschaft-

lichen Betriebe verwenden. Sie burfen ferner, wenn ihnen ein Kontingent (§ 20 Mbf. 1)

gegeben ift, ihre Borrate im eigenen Betriebe verarbeiten, insoweit babei das Kontingent nicht überschritten wird. wird nich nicht

§ 7. Trop ber Beschlagnahme dürsen Unternehmer landwirtschaft-

a) felbftgezogene Caatgerfte jur Santzwede liefern, fofern fix fich nachtveislich in ben letten gwei Jahren mit bem Bertaufe bon Saatgerfte bejagt haben. b) Gerfte fftr Betriebe mit Kontingent (\$ 20 9161, 1) ober on bie Rentralftelle gur Beicaffung ber Deeresberpflegung unmittelbar ober burch Bermittelung bes honbels liefern. Dieje Geschäfte find binnen brei Tagen nach Abichiuf bem

Rommunalverband anguzeigen, für ben bie Geifte beichlag-

nahmt ift.

Die Befchlognahme enbet mit bem freibanbigen Gigentumserwerbe buich bie Bentralftelle gur Beichaffung ber Deeredverpflegung ober ben Rommunalverband, für ben beichlagnahmt ift, mit ber Enteignung, mit einer nach ben §§ 6, 7 zugelaffenen ober mit einer vom Kommunalberbande nach § 2 genehmigten Berwendung ober Beräugerung. Durch eine folche Beräugerung endet die Befchlagnahme jeboch erft bann, wenn die Gerfte infolge ber Beraußerung aus bem Begirte bes Rommunalverbanbes entfernt wirb ober in bas Eigentum eines im Begirfe besfelben Kommunalverbanbes belegenen Betriebs mit Kontingent gelangt.

Ueber Streitigfeiten, bie fid aus ber Anwendung ber §§ 1 bis 8 ergeben, entidjejdet bie hobere Berwaltungsbehorbe endgultig. § 10.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbftrafe bis zu

ehntaufend Mart wird bestraft:

1. wer unbefugt beichlagnahmte Borrate beifeite ichafft, insbesondere aus bem Begirte bes Kommunalverbandes entfernt, für ben fie beschlagnahmt find, fie beschäbigt, gerftort, verarbeitet ober verbraucht;

2. wer unbejugt beichlagnahmte Borrate berfauft, tauft ober ein anberes Betäugerungs- ober Erwerbegeschäft über fle

3. wer bie zur Erhaltung ber Borrate erforberlichen Sanblungen

pflichtwibrig unterläßt; wer als Caatgerfte erworbene Gerfte ohne Genehmigung

ber guftanbigen Behorbe gu anberen Bweden berwenbet; 5. wer bie ihm nach ben §§ 5, 7 obliegenbe Anzeige nicht in ber gefehten Grift erftattet ober wiffentlich unvollftanbige ober unrichtige Angaben macht.

11. Lieferung ber Gerfte.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe haben bie Salfte ihrer Gerftenernte an ben Kommunalverband, für ben fie beichlagnahmt ift, tauftid gu liefern.

Der Kommunalverband fann ben Unternehmern landwirtfchaftlicher Betriebe feines Begirfes vorschreiben, welche Mengen

und gu welchen Friften fie gu liefern find.

Der Rommunalverband fann unbeschabet seiner Lieferungsoflicht nach § 23 Abf. 1 bei Unternehmern bestimmter landwirtchaftlicher Betriebe auf beren Gerftelieferung teilweise ober gang bergichten.

Muf die zu liefernden Gerstemengen find einem Unternehmer Die Mengen anguredmen, bie er nach § 6 Abf. 2 in feinem Betriebe

berarbeiten barf ober nach § 7 geliefert hat.

Liefert ein landwirtichaftlicher Unternehmer nicht freiwillig (§§ 11, 12), fo fann bas Eigentum an ber Gerfte burch Anordnung ber zuftandigen Behörde ben im Untrag bezeichneten Berfonen übertragen werben. Bor ber Enteignung ift bie Gerfte auszusonbern, bie bem Befiger berbleiben foll; fie wird mit ber Aussonderung bon ber Befchlagnahme frei.

Der Antrag wird bon bem Kommunalverbanbe, fur ben, bie Gerfte befchlagnahmt ift, in ben Fällen bes § 23 Abi. 1 Can 2 und bes § 25 bon ber Reichsjuttermittelftelle jugunften ber Bentralftelle

jur Beicaffung ber heeresverpilegung gestellt.

Die Anordnung, durch die enteignet wird, sann an den einselnen Befiber ober an alle Befiber bes Bezirles ober eines Teiles bes Begirfes gerichtet werben; im ersteren Falle geht bas Eigentum aber, fobald die Anordnung bem Befiber gugeht, im letteren Falle mit Ablauf bes Tages nad Ausgabe bes amtlichen Blattes, in bem bie Anordmung amtlich veröffentlicht wird.

§ 15. Der Erwerber bat fur bie überlaffenen Borrate einen ange-meffenen Breis zu gablen. Der llebernahmepreis ift unter Berudichtigung ber Bute und Berwertbarteit ber Borrate fowie, falls ein Sochftpreis besteht, auch unter Berudfichtigung bes gur Beit ber Enteignung geltenben Sochstwreises nach Anhörung von Cachberftanbigen bon ber hoberen Berwaltungebehorbe enbgultig feftaneben. Gie bestimmt barüber, wer die baren Muslagen des Berahrens zu tragen hat.

Der Besiber bat bie Borrate, die er freihandig übereignet hat ober bie bei ihm enteignet find, gu verwahren und pileglich gu behanbeln, bis ber Erwerber fie in feinen Gewahrsom übernimmt Dem Befiger ift eine angemeffene Bergutung bierfur gu gewähren bie bon ber hoberen Berwaltungsbehörbe endgultig festgefest wirb

Ueber Streitigfeiten, bie fid bei bem Enteignungeverfahren und aus ber Bertoahrungspflicht (§ 16) ergeben, enticheibet endgittig bie höhere Berwaltungsbehörbe.

Ber ber Berpflichtung bes § 16, Borrate zu bermahren und pfleglich gu behandeln, guwiberhandelt, wird mit Geiangnis bie ju einem Jahre ober mit Gelbftraje bis zu gehn'aufend Mart bestraft. triebogeheimniffe zu enthalten. Gie find hierauf zu bereibigen.

III. Berbraucheregelung.

Die Rommunalberbanbe haben auf Grund ber Ernteiladen erhebung nach ber Bunbestateberordnung bom 10. Juni 1915 (Reichs-Gefetbl. G. 831) und ben Ermittelungen ber Einte nach ben Schatungen burch Cachverftanbige bis jum 1. Huguft 1915 ber Deichefuttermittelftelle anzugeben, wie groß die Gerftenernte ihree Begirtes gu ichaben ift.

Die Reichsfuttermittelftelle fest feft, welche Betriebe Gerfte verarbeiten ober berarbeiten laffen burfen und in welcher Menge (Rontingent). Das Rontingent wird für bie Beit bom 1. Oftober 1915 bis jum 31. Oftober 1916 festgesett. Für die Bierbrauereien Ueber sind hierbei die bom Bundesrat festgesetten Malatontingente maß- der § 28, 3 gebend; bas Umrechnungsverhaltnis von Mala in Gerste bestimmt endgüttig. Die Reichsfuttermittelftelle. Gie tonn die gur Durchführung und Ueberwachung erforberlichen Anordnungen treffen.

Die Reichafuttermittelftelle fett ferner feft:

a) wiebiel Geifte jeber Rommunalberbond ju liefern bat; babei ift ju berüdlichtigen, bak ihm bie Ställte feines Mente. ergebunfes zu beloffen ift; fie lann Friften für bie Liefering

b) in welcher Beife bie ihr gur Berfugung ftebenbe Berfte an die heeresverwaltungen, die Marineverwaltung und bie Nommunalverbande zu verteilen oder wie fie fouft zu verwenben ift.

Die Rommunalberbanbe haben auf Erforbern ber Reichefuttermittelftelle Ausfunft zu geben und ihren Anweijungen binfichtlich ber Gerfte Folge gu leiften.

§ 22.

Mus bem Begirt eines Rommunalberbanbes barf Gerfte nur entfernt werben, wenn fie an bie Bentralftelle gur Beschaffung ber heeresverpflegung ober zu Saatzweden (Saatgerfte, Saatgut) ober an Betriebe mit Kontingent (§ 20 Abf. 1) geliefert werben foll.

Bei Gerfte, die bem Kommunalverbande nicht gehört, bedarf die Entfernung ber Buftimmung bes Kommunalverbandes. Der Kommunalverband bari feine Bustimmung nur aus wichtigen Grunden verfagen. Auf Beschwerbe entscheidet bie hobere Berwaltungsbehörbe enbgültig.

Jeber Kommunalverband hat dafür zu forgen, daß die von der Reichsfuttermittelftelle nach § 20 Mbf. 2 a feftgefehten Mengen innerhalb der etwa bestimmten Fristen der Bentralstelle zur Beschaffung der heeresbervillegung zur Berfügung gestellt werden. Liefert ein Kommunalverband die festgesetzten Mengen innerhalb der etwa bestimmten Frist nicht ober nicht vollständig ab, so fann bie Bentralstelle zur Beschaffung ber Geeresverpflegung die sehlenben Mengen in feinem Begirt erwerben.

Der Kommunalverband fann verlangen, dag die Bentralftelle jur Beschaffung ber Heeresverpflegung größere Mengen und früher abnimmt; bas Berlangen muß ihr fpateftens zwei Wochen bor bem

beantragten Abnahmetermin zugehen.

Muf Die festgesetten Mengen ift anzurechen, mas aus bem Begirle bes Kommunalverbandes gulaffigerweife nach § 22 entfernt ift, was innerhalb bes Begirfes bes Kommunalberbanbes an Betriebe mit Kontingent (§ 20 Abf. 1) geliefert ift, und was von folden Betrieben nach § 6 Abf. 2 verarbeitet werben barf.

§ 25.

Ergibt fich in einem Kommunalberbande nachträglich, bag bas Ernteergebnis größer gewesen ist als die Schätzung (§ 19), so hat er bie Salite bes leberidmijes ber Reichsfuttermittelftelle anzumelben und nach ihrer Aufforderung ber Bentralftelle gut Befchaffung ber Deeresverpstegung gur Berfügung ju ftellen; babei finden § 23 Mbf. 1 Sas 2 und § 24 Anwendung.

Beber Kommunalverband bat ber Reichsfuttermittelftelle bis gum 5. jedes Monats, erstmals bis zum 5. August 1915, nach einem von ihr festgestellten Borbrud anzuzeigen, wiediel Gerfte im letten Monat in fein Eigentum übergegangen und aus feinem Bezirte herausgegangen ift, sowie welche außergewöhnliche Beränderungen an ben Borraten feines Begirtes eingetreten find.

§ 27.

Beder Betrieb mit Kontingent (§ 20 Abf. 1) barf im Rahmen feines Rontingents Gerfte verarbeiten, verarbeiten laffen und zur Berarbeitung erwerben. Auf das Kontingent find anzurechnen die Borrate an Gerfte und Dalg, Die ein Betriebsunternehmer am . Oftober 1915 befist, ober bie er nach § 6 Abf. 2 aus feinen Borraten verarbeiten darf, bei einer Bierbrauerei jeboch nicht die Malgvorrate, die nady bem 15. Februar 1915 aus bem Ausland eingeführt find

Betriebe mit Kontingent (§ 20 Abf. 1), Die eine eigene Malgerei haben, burfen in biefer nicht mehr Gerfte vermalzen, als fie im Durchichnitt ber beiben letten Jahre in ihr bermälzt haben.

Sat ein Betriebsunternehmer unbefugt Gerfte erworben, berarbeitet ober verarbeiten laffen ober bat er niehr Gerfte erworben, verarbeitet oder verarbeiten laffen, als nach feinem Kontingent (§ 27 Abf. 1) juloffig ift, fo verfällt fie ohne Entgelt zugunften ber Bentralftelle für Beschaffung ber Heeresverpflegung. Ift die Gerfte verarbeitet, jo tritt an ihre Stelle ber 2Bert.

Die Beamten der Boligei und die bon ber Boligeibehorde beauftragten Cachverftanbigen find befugt, in die Raume, in benen Gerfte ober Malz verarbeitet wird, jederzeit, in die Raume, in benen Gerfte ober Dals aufbewahrt, feilgehalten ober berpadt wirb, wahrend ber Geichaftszeit einzutreten, bafelbft Befichtigungen porgunehmen, Geichaitsaufgeichnungen eingusehen und bie borhandenen Gerfte- ober Malzmengen festzustellen.

Die Unternehmer von Betrieben fowie bie von ihnen bestellten Betriebeleiter und Auffichtspersonen find verpflichtet, ben Beamten ber Polizei und ben Cachverftanbigen auf Erforbern fiber bie borhandenen und bereite verarbeiteten Gerfte- ober Malamengen fowie über beren Berfunft Aushmit gu erteilen.

§ 31. Die Sachverftanbigen find, vorbehaltlich ber bienftlichen Beichterstattung und ber Angeige bon Gefe pwibrigfeiten, verpflichtet, iber bie Einrichtungen und Weschäftsverhaltniffe, welche burch bie Aufficht zu ihrer Renntnis fommen, Berichwiegenheit zu beobachten und fich ber Mitteilung und Berwertung ber Gefchaite ober Be-

Die Glerfte berarbeitenben Betriebe (§ 27) haben außer im Falle bes & 6 Abf. 2 bie bei ber Berarbeitung absallende Ausputgerfte ber Bentralftelle gur Beschaffung ber Beeresverpflegung in Berlin gur Berjügung zu ftellen.

Die Rommunalberbanbe haben die Geifte, die ihnen nach § 20 26. 26 bie Bentrafftelle gur Beichaffung ber Beeresverpflegung überwiesen hat, innerhalb ihres Bezirtes unter Berüchichtigung ber wirticoitliden Berhaltniffe abzugeben.

Bedingungen und Preife vorschreiben:

Meber Streitigfeiten, Die fich bei Durchifibrung ber Borichriften ober Arreftvollziehung erfolgen. ber § 28, 32, 33 ergeben, enticheibet bie bobere Ber vall. abbehorbe

Ueber Streitigfeiten, Die fich aus ber Lieferung (§§ 23 bis 25) swifden ber Bentraftelle gur Beichaffung ber Deereeverpitegung

und einem Kommunalbeiband ergeben, ent heibet enballtig etr Schiebsgericht; bas Rabere hieruber beftin nit ber Reichstangfer

Mit Gefongnis bis ju feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis ju fünfgehnbundert Mart wird beftraft:

1. wer unbejugt Gerfte verarbeitet: 2. wer ber Borichrift bes § 27 Mbf. 2 gutviber Gerfte in eigener

Mälzerei vermälzt;

wer ber Borichrift bes § 32 gutviberhandelt; 4. wer ben Berpflichtungen guwiberhandelt, Die ihm nach § 33 Abf. 2 auferlegt finb.

§ 36. Dit Gelbftrafe bis zu fünfzehnhundert Mart oder mit Gefängnis bis gu brei Monaten wird bestraft, wer ber Borichrift bes § 31 guwi Berichwiegenheit nicht beobachtet ober ber Mitteilung ober B wertung von Befchafts- ober Betriebegeheimniffen fich nicht halt; Die Berfolgung tritt nur auf Antrag bes Unternehmers

Mit Gelbftrafe bis gu einhundertfünfzig Dart ober mit Saf wird bestraft:

ordnung anzusehen ift.

1. wer ben Boridriften bes § 29 guwiber ben Gintritt in bie Raume, bie Befchaften ober bie Einficht in bie Gefchafts aufzeichnungen verweigert;

2. wer bie in Gemäßheit bes § 30 bon ihm erforderte Austunft nicht erteilt ober bei ber Mustunftserteilung wiffentlich unmabre Ungaben macht.

IV. Musführungsboridriften.

Erweift fich ber Inhaber ober Leiter eines Betriebs mit Kontigent (§ 20 Abf. 1) in ber Befolgung ber Pflichten unguberläffig bie ihm burch biefe Berordnung ober bie bagu erlaffenen Musfub rungebestimmungen auferlegt find, fo fann bie guftanbige Beborbe ben Betrieb fchliegen,

Gegen die Berfügung ift Beschwerbe julaffig. Ueber bie Be-ichwerbe entscheibet die bobere Berwaltungebeborbe endgultig.

Die Beschwerbe bewirft feinen Aufschub.

Die Lanbesgentralbehorben erlaffen bie erforberlichen Musführungsbestimmungen.

Gie bestimmen, wer als Kommunalberband, als guftanbige Behorbe und als hobere Bermaltungebehorbe im Ginne biefer Ber-

Wer ben bon ben Landeszentralbehörben erlaffenen Musführungebestimmungen guwiberhandelt, wird mit Befangnis bie gu feche Monaten oder mit Gelbstrafe bis gu fünfgehnhundert Mari bestraft.

V. Hebergange. und Echlugvoridriften.

Borrate an Gerfte, bie bei Infrafttreten biefer Berorbnung ent Grund der Berordnungen bom 9. März 1915 (Reichs-Gesethl. S. 139 und bom 17. Mai 1915 (Reichs-Gesethl. S. 282) noch für das Reich beschlagnahmt sind, und insolge dieser Beschlagnahme in den Be trieben ber Befiger weber verwendet noch verarbeitet werben burfen. find mit dem Infrafttreten diefer Berordmung für ben Kommunalverband beschlagnahmt, in beijen Begirt fie fich befinden. Die Kommunalverbande haben bieje Borrate ber Bentraffielle gur Beichaffung ber Deeresverpflegung gur Berfügung gu ftellen.

Der Reichelangler fann weitere Hebergangeborichriften erlaffen.

Die Borfdriften biefer Berordnung begieben fich nicht auf Gerfte, bie nach bem 12. Darg 1915 aus bem Ausland eingeführt ift. Als Austand im Ginne biefer Borfdrift gilt nicht bas befette Gebiet. Gerfte, die aus besehtem Gebiet eingeführt wird, barf nur an die Heeresverwaltungen, die Marineverwaltung, die Bentralftelle gur Beichaffung ber Deeresverpflegung und Die Bentral-Einfaufs-Gefellichaft m. b. D. geliefett werben.

Ber ber Borfchrift bes § 43 216f. 2 guwiberhanbelt, wirb mit Gefängnis bis gu feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu fünfgehnhunbert Mart beftrajt.

Dieje Berordmung tritt mit bem 1. Juli 1915 in Rraft. Der Reichsfangler bestimmt ben Beitpuntt bes Mugerfraftretens.

Die Berordnung über die Regelung des Berfehrs mit Gerfte vom 9. März 1915 (Reichs-Gesethl. S. 139) sowie die Aenderung bieser Berordnung vom 17. Mai 1915 (Reichs-Gesethl. S. 282) werben aufgehoben.

Berlin, ben 28. 3mi 1915.

Der Stallvertreter bes Reichstanglers: Delbrud.

Befanntmachung über die Regelung des Bertehrs mit Safer.

Bom 28. Juni 1915.

Der Bundestat hat auf Grund bes § 3 bes Gefeges über bie Ermächtigung bes Bundestats zu wirtschaftlichen Ragnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesethl. S. 327) jolgende Berordnung erlaffen:

1. Beidlagnahme.

Der im Reich angebaute Safer wird mit ber Trennung bom Boben für ben Rommunalberband befchlagnahnt, in beffen Begirt er gewachjen ift. Alls Safer im Ginne biefer Berorbnung gelten auch Mengforn und Mijdjrucht, worin fich hafer befinbet.

Die Beichlagnahme erftredt fich auch auf ben balm; mit bem Musbreichen wird bas Stroh bon ber Beichlagnahme frei.

In ben beschlagnahmten Borraten bürfen Beranberungen nicht Sie tonnen ihren Abuchmern für den Weiterverlauf bestimmte vorgenommen werden, soweit nicht in den §§ 3 bis 6 etwas anderes ngungen und Preise vorschreiben: bestimmt ift. Das gleiche gilt bon rechtegeschäftlichen Berjugungen über fie und bon Berfügungen, bie im Bege ber Bwangebollftredung

Der Befiger beichlagnahmter Borrate ift berechtigt und berpflichtet, bie ju ihrer Erhaltung erforberlichen Sanblungen borgu-(Gottjehung fiche & Ceite 1. Bellage)

